



## Aachener Modell

zur frühen Förderung hochbegabter  
und besonders begabter Kinder  
in der Grundschule

### **Dokumentation des Aachener Modells 2007 – 2010:**

ein Kooperationsprojekt zwischen dem  
Schulamt für die StädteRegion Aachen und  
der Bürgerstiftung für die Region Aachen –  
Kultur, Kunst und Wissenschaft

Das Aachener Modell wurde im Berichtszeitraum gefördert von der Sparkasse Aachen und ihren drei Stiftungen:

## Bürgerstiftung für die Region Aachen Kultur, Kunst und Wissenschaft



 Sparkasse  
Aachen



Jugendförderungswerk  
der Sparkasse Aachen



Kulturstiftung  
der Sparkasse Aachen

Aachener Modell

zur frühen Förderung hochbegabter  
und besonders begabter Kinder  
in der Grundschule

Dokumentation des Modellprojekts  
von 2007 bis 2010

**Herausgeber:**

Schulamt für die  
StädteRegion Aachen

Bürgerstiftung für die Region Aachen –  
Kultur, Kunst und Wissenschaft

# Inhalt

<b>Grußwort</b>	„Jede geförderte Begabung ist ein Gewinn“	<b>05</b>
<b>Vorwort</b>	„Kluge Köpfe sind ein wichtiges Kapital für unsere Region“	<b>07</b>
<b>Kapitel I</b>	Aachener Modell – ein erfolgreiches Projekt zieht Bilanz	<b>08</b>
<b>Kapitel II</b>	Begabungsförderung – wie sie funktioniert	<b>12</b>
<b>Kapitel III</b>	Schulportraits	<b>17</b>
<b>Kapitel IV</b>	Die Module	<b>32</b>
<b>Kapitel V</b>	Außerschulische Förderung	<b>40</b>
<b>Kapitel VI</b>	Fortbildungen	<b>49</b>
<b>Kapitel VII</b>	Aachener Modell – ein Ausblick	<b>50</b>
<b>Kapitel VIII</b>	Ansprechpartner/-innen	<b>51</b>
<b>Impressum</b>		<b>52</b>

## „Jede geförderte Begabung ist ein Gewinn“

Leistungsbereit, kreativ und vielseitig: So wünschen sich viele Unternehmen ihre Mitarbeiter. Je früher der Grundstein gelegt wird, umso besser können individuelle Talente entfaltet werden. Die frühzeitige Förderung von Interessen, Begabungen und Leistungen ist somit ein zentraler Faktor für persönliche Kompetenz sowie beruflichen Erfolg – und eine gewinnbringende Investition in die StädteRegion Aachen.

Bildung ist ein Standortfaktor der Zukunft: Ein gutes schulisches Angebot zieht junge Familien an und stärkt die Region im demografischen Wandel. Unternehmen aus Industrie und High-Tech-Branchen suchen schon heute qualifizierte Nachwuchskräfte, insbesondere mit naturwissenschaftlich-technischer Expertise. Deshalb arbeiten in der StädteRegion Aachen von den Hochschulen über die allgemeinbildenden Schulen bis zu den kommunalen Bildungsexperten viele Kräfte Hand in Hand an der Profilbildung als Wissens- und Bildungsregion. Ein integriertes Bildungsmanagementsystem soll vorhandene Kompetenzen vernetzen und Bildungsangebote in hoher Qualität sicherstellen.

Ein zentrales Erfolgsbeispiel in unserer StädteRegion ist das „Aachener Modell“: Seit 2003 ermöglicht das Pilotprojekt die frühzeitige Identifikation und gezielte Förderung hochbegabter, besonders begabter und leistungsstarker Kinder. Diese Mädchen und Jungen erhalten im schulischen und außerschulischen Bereich die Möglichkeit, ihre mathematisch-naturwissenschaftlichen, sprachlichen

und musisch-kreativen Fertigkeiten zu entfalten.

Die teilnehmenden Schulen stimmen ihre Angebote aufeinander ab und geben ihre Erfahrungen weiter: In der dritten Projektphase zum Schuljahr 2010/2011 kommen zu den bisherigen 18 Schulen nun weitere zehn Projektschulen hinzu. Dieser Know-how-Transfer stellt einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung des Grundschulunterrichts dar. Die Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft wie beispielsweise der RWTH Aachen, dem Aachener Ludwig Forum für Internationale Kunst und der Bürgerstiftung der Sparkasse Aachen ermöglicht eine breite Palette hochwertiger Angebote und die nachhaltige Verankerung der Begabtenförderung.

So schaffen wir gemeinsam die Grundlage dafür, dass junge Menschen in unserer Region ihr ganzes Potenzial ausschöpfen und besondere Leistungen erbringen können. Denn jede entdeckte und geförderte Begabung ist ein Gewinn – für das Kind selbst und für die Menschen in der StädteRegion Aachen.

**Helmut Etschenberg**  
Städtereionsrat

**Marcel Philipp**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Aachen

## „Kluge Köpfe sind ein wichtiges Kapital für unsere Region“

Es gibt mehr Kinder mit besonderer Begabung als bisher angenommen – das belegen neuere Studien. Um diesen Kindern optimale Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, müssen ihre Fähigkeiten frühzeitig gefördert werden. Die systematische Diagnose und individuelle Unterstützung begabter Kinder ist somit eine zentrale bildungspolitische Aufgabe.

Kluge Köpfe sind ein wichtiges „Kapital“ für unsere Region. Deshalb unterstützt die von der Sparkasse Aachen gegründete „Bürgerstiftung für die Region Aachen – Kultur, Kunst und Wissenschaft“ gemeinsam mit dem Jugendförderungswerk und der Kulturstiftung der Sparkasse von Anfang an das „Aachener Modell“. Nach siebenjähriger Laufzeit sind die Erfolge beachtlich: Besonders begabte Kinder aus bisher 18 Grundschulen wurden durch innerschulische Angebote und Module sowie bei außerschulischen Partnern gefördert. Kreative Kursinhalte, kürzlich präsentiert auf einem „Markt der Möglichkeiten“, herausragende Werke im Rahmen des Kinder-Förderpreises KUNST oder aber spannende Ergebnisse aus den „Helle-Köpfe-Kursen“ an der RWTH – sie alle zeigen, dass die Mädchen und Jungen mit großer Begeisterung und Freude am Lernen ihre persönlichen Stärken erleben und weiterentwickeln konnten.

Fortsetzung folgt: In einer dritten Projektphase ab dem Schuljahr 2010/2011 wird das außerschulische Angebot ausgebaut, zudem profitieren an zehn weiteren Grundschulen in der StädteRegion Kinder, Eltern und Pädagogen von innovativen Schulkonzepten im Rahmen des Projekts.

In unserer an technologischen Zukunftsbranchen orientierten StädteRegion sind naturwissenschaftlich-technische Kompetenzen bedeutsam. Deshalb ergänzt die Fachhochschule Aachen als neuer Kooperationspartner das Angebot des „Aachener Modells“ zum Schuljahresbeginn 2010/2011 um die Ingenieurwissenschaften. Und das neue „Aachener Modell II“ für weiterführende Schulen bietet seit dem Schuljahr 2009/2010 eine sinnvolle Ausweitung der Begabtenförderung auf ältere Kinder besonders im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik).

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie eine Übersicht über die bisherigen Projektphasen, inner- wie außerschulische Fördermodule sowie Qualifizierungsmöglichkeiten für Pädagoginnen und Pädagogen. Wir laden Sie herzlich ein: Machen Sie sich ein Bild von einem Förderangebot, das die individuellen Möglichkeiten jedes Kindes in den Mittelpunkt stellt und nicht auf Leistungsdruck, sondern auf Freude am Entdecken und Experimentieren setzt.

Die Bürgerstiftung wird das „Aachener Modell“ auch in der dritten Phase aus Überzeugung fördern und begleiten. Allen Schulen, Projektpartnern, Eltern und Kindern, die mit ihrem Engagement das Projekt zum Erfolg geführt haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

**Dieter Philipp**  
Vorstandsvorsitzender

**Professor Dr.-Ing. Ernst M. Schmachtenberg**  
Vorsitzender des Stiftungsrates

**Dr. Christian Burmester**  
Geschäftsführer

# I. Aachener Modell – ein erfolgreiches Projekt zieht Bilanz

## Projektstart

Unter der Federführung der damaligen Schulrätin Maria Linden kamen zu Beginn des Schuljahres 2002/2003 VertreterInnen der Schulämter, der Schulträger des Kreises Aachen und der Stadt Aachen sowie VertreterInnen der Schulpsychologischen Dienste und Grundschulen zusammen. Diese Projektgruppe, die später noch durch VertreterInnen aus dem Vorschulbereich erweitert wurde, erarbeitete das theoretische Konzept des Aachener Modells zur frühen Förderung von Begabten und Hochbegabten.

Das Aachener Modell setzte sich zum Ziel, begabte und hochbegabte Kinder in der Grundschule und im Kindergarten zu fördern. Die Realisierung dieser Idee wurde von Beginn an von der Bürgerstiftung für die Region Aachen – Kultur, Kunst und Wissenschaft in finanzieller und auch in konzeptioneller Hinsicht unterstützt. Die von der Sparkasse Aachen gegründete Bürgerstiftung stellte auch die Verbindung zur Bertelsmann Stiftung her, die ebenfalls ihre Kompetenz und Erfahrung für das Projekt zur Verfügung stellte. So konnte das Aachener Modell im Jahre 2003 gut aufgestellt an den Start gehen. In der zunächst auf vier Jahre angelegten Modellphase wurde das landesweit einzigartige Pilotprojekt an je drei Grundschulen aus Stadt und Kreis Aachen durchgeführt.

## Projekthinhalte

Kernpunkt der vierjährigen Modellentwicklung war die Einbettung der Begabungsförderung in den regulären Unterricht. Als Arbeitsschwerpunkte definierten die beteiligten Schulen folgende Zielperspektiven:

- Begabungen aller Kinder zu entdecken und zu entwickeln;
- Hochbegabungen zu unterstützen und zu fördern;
- sogenannte „underachiever“ zu erkennen und zu positivem Leistungsverhalten anzuleiten;
- alle Kinder individuell zu unterstützen und zu fördern;
- Entwicklung und Erprobung von Unterrichtsbeispielen zur Begabtenförderung;
- Unterrichtsqualität insgesamt zu verbessern.

Zunächst wurden die sechs Schulen unterstützt und fortgebildet in den Bereichen:

- Definition von Begabungen;
- Erkenntnisse der Begabungsforschung;
- Diagnose von Begabungsschwerpunkten;
- Entwicklung und Erprobung von Modulen zur Unterstützung begabungsfördernden Unterrichts;
- Beratung von Kindern mit Begabungen sowie deren Eltern.

Die Zusammenarbeit der sechs Schulen war durch regelmäßige Arbeitstreffen, gegenseitige Beratung, gegenseitigen Austausch sowie kollegiumsinterne wie gemeinsame Fortbildungen und Partner-

schaften gekennzeichnet. Gleichzeitig fanden regelmäßige Treffen und Beratungen mit Vertreterinnen des schulpsychologischen Dienstes und die Erprobung der dort entwickelten Diagnosebögen in der Praxis statt.

## Unterstützung durch Partnerschaften und Kooperationen

Finanziell ermöglicht wurde das Projekt durch drei Stiftungen der Sparkasse Aachen (Bürgerstiftung, Jugendförderungswerk, Kulturstiftung), unterstützt und mitgetragen von den Schulämtern, der Bezirksregierung sowie von Stadt und Kreis Aachen. Die Sparkasse Aachen stellt bis heute auch personelle Ressourcen sowie ihr Know-how für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Aachener Modells zur Verfügung. Veranstaltungen, Publikationen und Pressegespräche werden regelmäßig von der Sparkasse Aachen realisiert, um das Projekt der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im ersten Jahr wurde das Projekt seitens der RWTH Aachen wissenschaftlich begleitet, Frau Prof. Lewalter vom Institut für Erziehungswissenschaften verfasste eine Studie zur Motivation bezogen auf die von den Schulen erarbeiteten Module.

Eine weitere Unterstützung erhielt das Projekt durch die RWTH Aachen: In den Fachbereichen Mathematik und Chemie wurden naturwissenschaftliche Kurse für

die besonders begabten Grundschul Kinder in enger Zusammenarbeit mit dem Studien-seminar für die Primarstufe entwickelt, die auch heute noch durchgeführt werden. Vor drei Jahren kam der Fachbereich Informatik dazu.

Auf der künstlerischen Ebene wurde bereits 2003 mit dem Ludwig Forum für Internationale Kunst eine fruchtbare Kooperation begonnen und bis heute fortgeführt. Mitarbeiterinnen des Forums bieten qualifizierte, museumspädagogisch begleitete Kurse in den Schulen an.

Jede der sechs Modellschulen entwickelte im Laufe der vier Erprobungsjahre je zwei Unterrichtsmodule, die von den anderen fünf Schulen erprobt wurden. Aufgrund der Rückmeldungen wurden diese evaluiert, überarbeitet und als fester Bestandteil in den Unterricht integriert. Sie wurden bereits in die letzte Projektdokumentation (2003–2006) übernommen und sind auf der Homepage [www.aachener-modell.de](http://www.aachener-modell.de), die von der Sparkasse Aachen eingerichtet wurde, abrufbar.

## Fortführung und Erweiterung

Ab dem Schuljahr 2007/2008 gab es eine Erweiterung; zu den sechs Modellschulen kamen zwölf Projektschulen aus Stadt und Kreis Aachen hinzu. Durch den Austausch der Schulen wurden Konzepte zur gezielten individuellen Förderung entwickelt. Diese 18 Schulen sind mittlerweile zertifiziert worden.



Im laufenden Schuljahr erhielten je zwei VertreterInnen aus den 18 Schulen eine langfristige, intensive Fortbildung im Bereich der Begabtenförderung unter der Leitung von Prof. Dr. Kluge, Uni Köln. Der Ansatz, der schon zu Beginn des Projektes galt – die integrative Förderung der besonders und hochbegabten Kinder –, wird immer intensiver verfolgt; das kommt allen Kindern zugute.

## Ein Fazit

Sieben Jahre begabungsfördernder und fordernder Unterricht heißt:

- das einzelne Kind stärker im Blick zu haben;
- sich an den Stärken des Kindes zu orientieren und dadurch Chancen zu eröffnen;
- an die Motivation der Kinder anzuknüpfen und das Eigenprojekt voranzutreiben;
- durch Training von Selbststeuerung, Kooperation und Methodentraining allgemein notwendige Kompetenzen für zukünftige und erfolgreiche Partizipation grundzulegen;
- Entwicklung von Sozialkompetenz und Kreativität als Gegenstand pädagogischen Handelns zu sehen.

## Ein besonderer Abschluss der zweiten Projektphase

Den erfolgreichen Ablauf der zweiten Projektphase (2007 – 2010) nahm die Bürgerstiftung zum Anlass, im Juni 2010 eine vielseitige Abschlussveranstaltung mit den Modellschulen im Hause der Sparkasse Aachen zu präsentieren. Zahlreiche Projektbeteiligte kamen zusammen, um ein interessantes Programm zu gestalten und gemeinsam zu erleben:

### „Markt der Möglichkeiten“

Im Laufe der 2. Projektphase wurden in den beteiligten Schulen innovative und kreative Module zur Begabtenförderung in den Bereichen Mathematik, Sprache, Sozialkompetenz, aber auch fächerübergreifende Angebote entwickelt. Einige Beispiele hierfür sind: „Robotik-Workshop“, „Mathe-Museum“, „Lern-Atelier“, „Feedback-Instrumente“, „Kinderparlament“, „Chinesisch schreiben“ oder auch „Generationenbrücke“. Diese und weitere Module wurden in einem anschaulichen „Markt der Möglichkeiten“ für alle Grundschulen der StädteRegion Aachen präsentiert und fachkundig erläutert.

### Ausstellung zum Kinder-Förderpreis KUNST

Im Bereich Kunst kooperiert die Bürgerstiftung seit Projektbeginn mit dem Ludwig Forum für Internationale Kunst in Aachen. 2009 wurde erstmals der Kinder-Förderpreis KUNST ausgelobt und im Dezember des gleichen Jahres an fünf junge Preisträgerinnen und Peisträger ver-

liehen: Lorenz Nikolai, Annika Radermacher, Undine Fuchs, Noah Pröpper und Leon Wigro. Dieter Philipp, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, ehrte die jungen Künstler und eröffnete die Ausstellung aller 80 Wettbewerbsbeiträge: Für einen Zeitraum von zwei Wochen waren die Bilder in der Kundenhalle der Sparkassenzentrale am Münsterplatz während der Geschäftszeiten zu sehen.

#### **Zertifikate für die 18 Grundschulen im Rahmen des Aachener Modells**

Alle 18 Grundschulen, die bis dato am Aachener Modell beteiligt waren, erhielten eine Auszeichnung für ihre engagierte und innovative Arbeit: Mit einem vier Jahre gültigen Zertifikat, feierlich überreicht durch den Schulrat der StädteRegion Aachen, Herrn Christoph Esser, wurde jeder Schule anerkennend bescheinigt, sich in herausragender Weise der Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen zu widmen.

#### **Wechsel in der Geschäftsführung der Bürgerstiftung – Dank an Hans Kauhsen**

Hans Kauhsen, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen und langjähriger Geschäftsführer der Bürgerstiftung, stellte im Rahmen der Abschlussveranstaltung seinen Nachfolger, Dr. Christian Burmester, Vorstandsmitglied der Sparkasse Aachen, vor. Hans Kauhsen hatte das Pilotprojekt „Aachener Modell“ im Jahr 2003 gemeinsam mit der damaligen Schulrätin Maria Linden „aus der Taufe gehoben“. Die Förderung besonders begabter Kinder war ihm stets ein beson-

deres Anliegen, das er mit großem Engagement vorangetrieben hat. Der Erfolg des Aachener Modells geht daher auch in großen Teilen auf sein pragmatisches und ideenreiches Wirken zurück. Alle Beteiligten des Projekts nahmen die Veranstaltung so auch gerne zum Anlass, Hans Kauhsen für sein großes Engagement zu danken.

Dr. Christian Burmester, seit 2009 im Vorstand der Sparkasse Aachen, wird nun als neuer Geschäftsführer der Bürgerstiftung für die weitere Begleitung des Aachener Modells verantwortlich sein. „Die Fortführung des Projekts bleibt eine wichtige Zukunftsaufgabe – das Aachener Modell muss in der StädteRegion breit verankert werden, weitere Grundschulen sollen von den aufgebauten Kompetenzen und Erfahrungen profitieren“, so Dr. Burmester.

#### **Dritte Projektphase**

Der bisherige Erfolg des Projekts impliziert die Fortsetzung: Eine dritte Projektphase befindet sich im Aufbau: Zehn weitere Grundschulen in der StädteRegion nehmen ab dem Schuljahr 2010/2011 am Aachener Modell teil, sie werden durch erfahrene Koordinatorinnen unterstützt und beraten, erhalten Fortbildungen im Bereich Begabtenförderung und finanzielle Unterstützung durch die Bürgerstiftung. Die Fortsetzung des Modells bedeutet nicht nur die Ausbreitung der Begabtenförderung in den Grundschulen, sondern leistet auch einen Beitrag für die Qualitätsentwicklung des gesamten Grundschulunterrichts.

## II. Begabungsförderung – wie sie funktioniert

### Ansätze begabungsfördernden Unterrichts in den Schulen des Aachener Modells seit 2007

*„Keine Nation kann es sich leisten, auf die Potenziale ihrer Jugend zu verzichten!“*

*(R. Domisch, Zentralamt für das Unterrichtswesen, Finnland)*

Ziel der im Aachener Modell zusammengeschlossenen Schulen ist neben der Förderung von begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schülern im regulären Unterricht die Entwicklung von Modulen zur gegenseitigen Unterstützung eines begabungsfördernden Unterrichts.

Die Identifikation und damit die Sensibilisierung für die Vielfältigkeit von Begabungen durch die Lehrerinnen und Lehrer ist zunächst eine der vordringlichsten Aufgaben, da durch die Beschränkung auf die klassischen, sogenannten „Schulbegabungen“ im mathematischen, sprachlichen und naturwissenschaftlichen Bereich eine Vielzahl wichtiger Potenziale unentdeckt bleiben und somit auch nicht gefördert werden.

Anlässlich der zukünftigen Herausforderungen unserer Zeit kommen die neu erkannten Begabungsformen zunehmend in den Blick:

- visuell-räumlich begabte Menschen (Architekten, Künstler, Filmemacher, Stadtplaner...);
- Menschen mit interpersönlichen Begabungen, Menschen mit feinem Gespür für Stimmungen, Kommunika-

- tion und Lösungspotenziale (Therapeuten, Konflikt- und Krisenmanager, Supervisoren...);
- Menschen mit innerpersönlichen Begabungen (Schauspieler, Philosophen, Künstler, Autoren...);
- Menschen mit kinästhetischen Potenzialen (Fußballer, Schwimmer...);
- Menschen mit musikalischen Begabungen.

Begabungsförderung in der Schule muss dementsprechend eine ganzheitliche Förderung sein, die den ganzen Menschen in den Blick nimmt, ihm hilft, seine je eigene Begabungen zu erkennen und sie nutzbar zu machen. Viele Untersuchungen im Bereich der Begabtenforschung lassen erkennen, dass es nicht reicht, Begabungen zu erkennen, sondern dass Menschen dabei unterstützt und angeleitet werden müssen, diese Begabung auch erfolgreich umzusetzen.

Die Schulen des Aachener Modells haben sich daher zur Aufgabe gemacht, die Richtlinien der neuen Begabungsförderung umzusetzen und Strukturen, Modelle und Module zu finden, auszuprobieren und weiter zu entwickeln, die helfen, die Leitidee umzusetzen, die da heißt:

- Jeder Mensch ist begabt,
- Schule muss helfen, Begabungen zu finden und
- diese nutzbar zu machen.

**Als begabungsfördernde Strukturen gelten:**  
**grundsätzlich**

- stärkenorientierter Unterricht
- ausreichende Lernzeit

- aktive Selbststeuerung und Eigenverantwortung
- Vermittlung von Wissensmanagement
- Differenzierung und Individualisierung nach
  - Lernfähigkeit und Lerngeschwindigkeit
  - Motivation und Leistungsbereitschaft
  - Lern-, Denk- und Ausdruckspräferenzen

#### spezielle Fördermethoden:

- Contracting (einvernehmliche Vereinbarungen)
- Assignments (Bündel differenzierter Aufgaben)
- anregungsreiche und vielfältig aufgefächerte Lernmilieus
- angepasste Lernmittel
- ggf. Hilfestellung weiterer Personen mit Spezialkompetenz
- institutionalisierte Feedbacksysteme

Die folgende Übersicht über begabungsfördernde Strukturen in den Schulen des Aachener Modells sind aufgefächert je nach Ort im schulischen Alltag.

#### Förderung durch

##### 1. schulinterne Maßnahmen durch feststehende übergreifende Strukturen wie

- altersgemischte Klassen
- wechselnde altersübergreifende Lerngruppen
- leistungshomogene Lerngruppen

##### durch innere Strukturen wie

- Unterrichtskonzepte (Freie Arbeit, Trainingsstunden, Kurse...)
- Kompetenzraster
- Zielvereinbarungsgespräche und
- Feedbacktraining

#### 1.1. binnendifferenzierte Angebote:

Hierunter sind feststehende Maßnahmen zusammengestellt, die Kinder innerhalb einer gleichbleibenden Lerngruppe fördern und unterstützen und von ihnen je nach eigenem Begabungsfeld genutzt werden können, also individualisierter Unterricht.

#### 1.2. außendifferenzierte Angebote:

Hierunter werden Maßnahmen gefasst, in denen Kinder innerhalb wechselnder Gruppierungen nach Begabung, Interesse oder Leistung unterstützt und gefördert werden.

##### im Stundenplan integriert

- altersübergreifende Angebote
- leistungshomogene Kurse
- besondere fachliche Angebote

##### in Form von zusätzlichen AGs

- im Bereich der Fächer
- im Bereich der „kulturellen“ Bildung schulübergreifende Angebote

#### 1.3. AGs im Stadtteil

#### 1.4. Zusammenarbeit mit dem Ludwig Forum

#### 1.5. Angebote der RWTH-Aachen im Bereich

- Chemie
- Mathematik
- Informatik

Aufgrund des vielfältigen Angebotes durch die Schulen des Aachener Modells sind die Projekte und Module hier nicht einzeln explizit aufgeführt, sondern es wird lediglich eine Übersicht der angewendeten Maßnahmen im täglichen Schulablauf vorgestellt.

## Formen der Begabungsförderung in den Schulen des Aachener Modell von 2007 bis 2010

Binnendifferenziert:	Außendifferenziert:
<b>Deutsch</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Antolin</li> <li>■ Lese-Tagebuch</li> <li>■ Konzept zum individuellen Lernen nach Sommer-Stumpfenhorst                             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lesen durch Schreiben</li> <li>→ Rechtschreibung</li> </ul> </li> <li>■ Freies Schreiben von Anfang an</li> <li>■ Kreatives Schreiben auch für begabte Erstklässler</li> <li>■ Lesekonzepte: freie Wahl der Lektüre im 3./4. Schuljahr</li> <li>■ Infotheken: bildgestützte Referate ab Klasse 1</li> <li>■ Expertenarbeiten für Dritt- und Viertklässler</li> <li>■ Themenhefte für eigene Vorhaben</li> <li>■ Klassenbücherei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lese-AG</li> <li>■ Schülerbücherei</li> <li>■ Bücherlisten</li> <li>■ Leseprojekte mit der Stadtbücherei</li> <li>■ Sommerlese-Club</li> <li>■ Lesenächte</li> <li>■ Schülerzeitung</li> <li>■ Autorenlesungen</li> <li>■ Schulradio</li> <li>■ Theaterbesuche</li> <li>■ Schreibwerkstatt</li> <li>■ Homepage-Gestaltung</li> </ul>
<b>Weitere Sprachen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Englisch-Literaturkurs</li> <li>■ Niederländisch: mit der TV-Sendung „huisje, boompje, beestje“</li> </ul>
<b>Mathematisch</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mathe für kleine Asse</li> <li>■ Entdeckendes Lernen</li> <li>■ Knobelwerkstätten in den Klassen</li> <li>■ Freiarbeits-Material zu geometrischen Inhalten / zur Denkschule / Blitzrechnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kleingruppen-Knocheleien</li> <li>■ Mathe-Olympiade</li> <li>■ Mathe-Wettbewerbe</li> <li>■ Känguru-Wettbewerb</li> <li>■ Architekten-Pläne</li> <li>■ Mathe-Museum</li> <li>■ Robotik-Workshop</li> </ul>
<b>Räumlich</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ freie Angebote in Form von Lernmaterialien in der Freien Arbeit / Trainingsstunde                             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Denkschule Zahlenbuch</li> <li>→ Origamispiele</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schach-AG</li> <li>■ „Kunst &amp; Schule“ Projekt</li> <li>■ Holz-AG</li> <li>■ Projekt „Hüte“ (mit Künstlerin)</li> <li>■ Holzverarbeitung</li> <li>■ Schnitzen</li> </ul>

Binnendifferenziert:	Außendifferenziert:
<b>Kinästhetisch</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bewegung und Entspannung im Schulmorgen</li> <li>■ Yoga im Klassenraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zirkus-AG</li> <li>■ HipHop-AG</li> <li>■ Showdance-AG</li> <li>■ Fußball-AG (Jungen/Mädchen)</li> <li>■ Theater-AG</li> <li>■ Reit-AG</li> <li>■ Fahrrad-Training</li> <li>■ Federball-AG</li> <li>■ Judo-AG</li> <li>■ Tischtennis-AG</li> </ul>
<b>Interpersonal</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klassenrat</li> <li>■ Streitschlichtung</li> <li>■ Patensysteme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kinderparlament</li> <li>■ Streitschlichtung</li> <li>■ Internat. Müttercafé</li> <li>■ Jungen- und Mädchengruppen</li> <li>■ Sozialtraining zur Gewaltprävention: Ich Du Wir – Ohne Gewalt</li> <li>■ Patenschaften, z.B. Zweitklässler für die Erstklässler</li> <li>■ GUT-DRAUF-Schülerhelfer als „Aufsicht“ im Ruheraum</li> <li>■ Gestaltung von Adventsfeiern für die Seniorencafés der Orte Oberforstbach und Schleckheim</li> <li>■ Sponsorenläufe</li> <li>■ Generationenbrücke</li> </ul>
<b>Intrapersonal</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Yoga-AG</li> <li>■ Selbstbehauptung für Mädchen</li> <li>■ Kunstprojekte (prozessorientiert)</li> <li>■ Ausstellung Kinderrechte</li> <li>■ Autogenes Training</li> <li>■ „Kinder philosophieren“-AG</li> </ul>
<b>Musik</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Flötenklassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Flöten-AG</li> <li>■ Kooperation mit der Musikschule</li> <li>■ Schulchor</li> <li>■ Trommel-AG</li> <li>■ Flöten-Kurs</li> <li>■ Gitarren-Kurs</li> </ul>
<b>Naturalistisch</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schulgarten (AG)</li> <li>■ Kinderexperimente (AG)</li> <li>■ Exkursionen in die Natur</li> <li>■ Bachpatenschaft</li> <li>■ Aktionen zum Krötenschutz</li> <li>■ regelmäßige Waldexkursionen</li> <li>■ Ernährungsführerschein</li> <li>■ Chemie-Werkstatt</li> </ul>

Binnendifferenziert:	Außendifferenziert:
<b>Medien</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ PC-Kids – Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg Herzogenrath</li> <li>■ E-Learning (Würselen)</li> </ul>
<b>Akzeleration</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ frühere Einschulung</li> <li>■ Überspringen von Klassen</li> <li>■ teilweise Teilnahme an höheren Kursen (Drehtürmodell)</li> </ul>
<b>Innerschulische Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ altersübergreifende Lerngruppen</li> <li>■ Angebot der freien Arbeit</li> <li>■ Trainingsstunden mit vorbereiteten Lernkisten</li> <li>■ individuelle Förderpläne</li> <li>■ Wochen- und Arbeitspläne</li> <li>■ Kompetenzraster zu den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>→ der jeweiligen Fächer</li> <li>→ der Selbstregulation</li> <li>→ des Zeitmanagements</li> <li>→ der Teamarbeit</li> <li>→ der Lernstrategien</li> </ul> </li> <li>■ Feedbacktraining</li> <li>■ Zieltraining</li> <li>■ Lernplakate</li> <li>■ Portfolioarbeit</li> <li>■ Lernen lernen</li> <li>■ Methodenbücher</li> <li>■ Teamteaching</li> <li>■ Lernberatung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Selbstlernzentrum</li> <li>■ Lernatelier</li> </ul>
<b>Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ „Uni für Kinder“ (RWTH Aachen)</li> <li>■ Kunst-Kurs: Ludwig Forum</li> <li>■ Theaterkurse <ul style="list-style-type: none"> <li>→ mit dem Das Da Theater</li> <li>→ mit dem Theater der Stadt Aachen</li> </ul> </li> <li>■ Teilnahme an Stadtwettbewerben und Zusammenarbeit mit Vereinen: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Fußball</li> <li>→ Leichtathletik</li> <li>→ Ringen</li> <li>→ Schwimmen</li> </ul> </li> </ul>

**Die Darstellung der Schulen wie auch die Module sind auf den Web-Seiten der Schulen bzw. auf der Seite des Aachener Modells nachzulesen: [www.aachener-modell.de](http://www.aachener-modell.de)**

## IIIa. Schulportraits – die sechs Modellschulen (seit 2003)

### Städtische Gemeinschaftsgrundschule Am Höfling

Schulleiterin: Anita Groß

#### Kurzportrait

**Lage:** Die Schule liegt in einem historischen Stadtteil von Aachen mit gewachsener Tradition und kulturellem Leben. Die Schule ist dreizügig, ca. 320 Kinder werden in 12 Klassen mit einer Klassenstärke von 22 bis 28 Kindern unterrichtet. Das Kollegium besteht aus 16 Lehrpersonen, vier Sonderpädagoginnen und zwei Lehr- amtsanwärterinnen.

Die Jahrgangsmischung von Stufe 1 bis 4 findet im fünften Jahr in vier Klassen statt, die Ausweitung auf alle Klassen zum Schuljahr 2011/2012 ist beschlossen.

Gemeinsamer Unterricht findet in vier Klassen mit je 6–8 GU-Kindern statt. Wir unterrichten aktuell 28 Kinder mit den Förderschwerpunkten GE, KM, LE, SQU und ES. Wir erhielten den Jakob-Muth-Preis für unsere Arbeit auf dem Weg zur Inklusion.

Unser schulisches Motto lautet „Gemeinsam leben – gemeinsam lernen“, unsere pädagogischen Leitideen für die gesamte Grundschulzeit sind: Kinder sind verschieden und lernen verschieden; Kinder lernen mit allen Sinnen; Kinder brauchen Rituale; Kinder brauchen Regeln; Kinder wollen spielen; Kinder dürfen Fehler machen.

#### Begabtenförderung

- individuelle Förderung und offene Unterrichtsformen
- Fördern und Fordern durch innere und äußere Differenzierung (Enrichment)
- Einzel- und Gruppengespräche (Feedback-Kultur)
- Nominationsbögen zur Erstellung einer Diagnose
- „Mathematiktage“, „Deuschtage“, „Sachunterrichtstage“ und „Sporttage“
- selbstständige Arbeit im Lernzentrum
- gegenseitige Unterstützung durch gewachsene Teamstrukturen
- zunehmende Qualifizierung der Lehrpersonen durch Fortbildungen
- Zusammenarbeit mit den Vorschul- einrichtungen und weiterführenden Schulen

Seit Beginn unserer Arbeit hat sich die Anzahl der Kinder mit speziellen Begabungen erhöht und sich der „Blick aufs Kind“ verändert. Somit erhalten alle mehr Chancen, entsprechend ihrer Begabung gefördert und gefordert zu werden.



## Kath. Grundschule Kornelimünster

Schulleiterin: Bettina Wedig-Vössing

### Kurzportrait

Lage: Die Schule liegt in Kornelimünster, einem Stadtteil mit historischem Ortskern im Südraum von Aachen.

Die Schule ist zweizügig, knapp 200 Kinder werden in 8 jahrgangsbezogenen Klassen von 11 Lehrern und in der Regel einer/m Lehramtsanwärter/in unterrichtet. An einigen Tagen im Monat unterstützt eine Sozialpädagogin die Arbeit.

### Begabtenförderung

#### Klassenebene

- innere Differenzierung und offene Unterrichtsformen
- Leseförderung und Forderung durch verschiedene Konzepte
- Methodentraining – Lernen lernen
- Erstellen von Lernplakaten, Halten von Vorträgen
- Arbeit mit Arbeitsplänen
- Wochenaufgabe

#### Jahrgangsübergreifend

- Sachunterrichtsprojekte
- Teilnahme an Wettbewerben
- Schach-AG
- Robotik-Workshop

#### Angebote mit Kooperationspartnern

- Kunstkurs (Ludwig Forum)
- Kurse an der RWTH Aachen

## Montessori-Grundschule

Schulleiterin: Marie-Liesel von Korff

### Kurzportrait

Zweizügige Städtische Gemeinschaftsgrundschule

In 8 jahrgangsgemischten Klassen leben und lernen Kinder des 1. bis 4. Schuljahres gemeinsam. Die Schülerinnen und Schüler werden von 14 Kolleginnen und 3 Sonderschullehrerinnen unterrichtet.

Im gleichen Gebäude befindet sich ein zweigruppiges Montessori-Kinderhaus, das Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren besuchen. Schule und Kinderhaus arbeiten eng zusammen. Seit 2008 bilden Montessori-Grundschule und Alfred-von-Reumont-Schule einen Schulverbund und teilen sich das Schulgebäude.

### Pädagogischer Ansatz und schuleigenes Begabtenförderkonzept

Verbindung der Montessori-Tradition mit zeitgemäßen pädagogischen Anforderungen.

### Die Voraussetzungen

→ Methode der Freien Wahl der Arbeit,  
 → Materialangebote und offene Arbeitsangebote in der vorbereiteten Umgebung,  
 → Jahrgangsmischung  
 erweisen sich besonders geeignet für die Differenzierung. Sie stellen die wesentliche Grundlage für einen Unterricht dar, der alle Kinder individuell fördert und fordert, somit auch die gezielte Förderung hochbegabter Kinder ermöglicht.

**Spezielle Maßnahmen im Klassenverband**

Jahres- bzw. Halbjahresarbeiten  
(„Expertenarbeiten“)

**Spezielle Förderungen  
außerhalb des Klassenverbandes**

- Kurse der RWTH Aachen (Mathematik, Chemie und Informatik)
- Teilnahme am Landeswettbewerb Mathematik
- Teilnahme an den Kursen des Ludwig Forums für begabte Kinder
- Leistungshomogene Kleingruppenförderung durch Mentoren in den Bereichen Mathematik und Sachkunde (Physik, Chemie, Durchführung von Experimenten)

## Don-Bosco-Schule, katholische Grundschule

Schulleiterin: Ursula Norbistrath

**Kurzportrait**

Lage: in Eschweiler

Ca. 330 Kinder

1 Lehrer und 14 Lehrerinnen, 2 Referendarinnen, 1 Sonderschullehrerin und 1 Sozialpädagogin

Seit dem Schuljahr 04/05 ist die Don-Bosco-Schule OPUS-Schule und seit dem Schuljahr 05/06 Offene Ganztags-grundschule.

Die Don-Bosco-Schule ist offizieller Bildungspartner „Schule und Museum“.

**Schuleigenes Begabtenförderkonzept**

- Diagnose: Frühzeitige Förderung durch Nominationsbögen, Lehrerbeobachtungen, diagnostische Tests und die Fragebögen des Schulpsychologischen Dienstes. Seit dem Schuljahr 03/04 besuchen Kinder mit besonderen Begabungen die Don-Bosco-Schule, einige davon waren getestet.
- Drehtürmodell (Akzeleration)
- Trainings- und Förderschienen (Grundlage für regelmäßig stattfindende Groupings)
- Materialenvorbereitung für das Enrichment
- Lernen nach Interessenschwerpunkten durch regelmäßig durchgeführte Themenwochen (zum Beispiel Mobilität, Kreativität, Geometrie, Experimente, Licht...)
- Computerraum (15 Rechnerplätze) mit Internet-Zugang

**Kooperationspartner**

- „Kultur und Schule“
- in der OGS: Ludwig Forum

**Schwerpunkt im Förderkonzept**

Sonderpädagogisches Förderkonzept SONNENKLASSE seit 2009, ein Konzept zur Integration von Kindern mit einem besonderen Förderbedarf an der Don-Bosco-Schule in Eschweiler, erstellt von Susanna Hammer, Lehrerin für Sonderpädagogik

## Grundschule Pannesheide, Städtische Gemeinschafts- grundschule Herzogenrath

Schulleiterin: Monika Wallbrecht

### Kurzportrait

Eine von 9 Grundschulen der Stadt Herzogenrath, im ehemaligen Zollgrenzbezirk zu den Niederlanden. Die Schule ist zweizügig mit ca. 180 Kindern, 12 Grundschullehrerinnen, 2 Sonderpädagoginnen, 1 Schulsozialarbeiterin, 1 Lehramtsanwärterin, 8 Mitarbeiter/-innen in der OGS.

Seit 1998 jahrgangsgemischter Unterricht mit Kindern der Stufe 1 bis 4 in allen Klassen, seit 1998 Modellschule Schulsozialarbeit an der Grundschule, seit 1995 Gemeinsamer Unterricht (zurzeit 24 Kinder), seit 2003 im Aachener Modell, seit 2004 Konzept demokratischer Erziehung, seit 2005 Mitglied bei SOR: Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage, seit 2009 Gütesiegel des Landes NRW: „Individuelle Förderung“

### Pädagogische Schwerpunkte

- jahrgangsübergreifendes Lernen in heterogenen Gruppen und Angebote von Kursen leistungshomogener Gruppen
- Trainingsstunden, Arbeitspläne, Lerntagebücher
- Medienerziehung – Computerkurse
- individuelle Lernformen zur Unterstützung der Stärken aller Kinder, Entwicklung von kompetenzorientierten Zeugnissen

- Feedbacktraining und Zieltraining zur Selbstorganisation und zum Zeitmanagement, regelmäßige Lernberatung
- Teamarbeit, Training partizipatorischer Erziehung und demokratischer Beteiligung, Kinderparlament und Häuserkonferenzen
- regelmäßige Infotheken (Referate) und Kids-Unis (Vortragsreihen)
- Expertenarbeiten der Viertklässler/-innen, Erstellung von Wochenarbeiten und Themenheften nach Interesse und Begabung

### Spezielle Fördermaßnahmen außerhalb des Klassenverbandes

- PC-Kids (Maßnahme mit dem Berufskolleg Herzogenrath, Auszubildende unterrichten Kinder in Textverarbeitungsprogrammen wie Word, Power Point, Excel...)
- Kurse der RWTH (Mathematik, Informatik, Chemie)
- Kurse des Ludwig Forums
- AGs in den Bereichen: Kunst, Musik, Theater, Selbstverteidigung, Tanz

## Wurmtalschule

Schulleiterin: Ulla Dunkel-Pabich

### Kurzportrait

Lage: im Würselener Stadtteil Morsbach sowie im Stadtteil Scherberg. Seit dem Schuljahr 09/10 ist die Schule ein Grundschulverbund.

295 Kinder besuchten im Schuljahr 09/10 die Schule. Es gibt 12 Klassen. 55 Kinder besuchten die offene Ganztagsgrundschule in Morsbach, 27 Kinder die in Scherberg.

15 Lehrerinnen, 2 Sonderschullehrerinnen, 1 Schulkindergärtnerin, 3 Referendarinnen und 8 Erzieherinnen der OGS

### Jahrgangsübergreifend

- Projektorientierte Werkstätten, Methodenlernen in Projektwochen, Vorträge halten und erarbeitete Informationen weitergeben, Kursangebot der OGS, Teilnahme an Wettbewerben, Patenübernahme zu Schulbeginn

### Angebote mit Kooperationspartnern

- Kunstkurs (Frau Mix)
- Theaterkurs mit dem DAS DA Theater (Programm Kultur und Schule)
- Kurse der OGS – Haus St. Josef (Träger der OGS)
- Kurse an der RWTH Aachen
- Vorlesezeiten für Vorschulkinder des Nachbarkindergartens

### Schuleigenes Begabtenförderkonzept

#### Klassenebene

- Enrichment-Maßnahmen im Unterricht
- Offene Unterrichtsmethoden, Arbeit mit Arbeitsplänen
- Leseförderung und Forderung durch ein entsprechendes Konzept
- Methodentraining – Lernen lernen
- Infotheken, Expertenarbeiten, Halten von Vorträgen
- Lerntagebuch mit Zielvereinbarungen
- Verstärkerpläne
- Diagnostikbögen zur Identifikation hochbegabter Schüler
- E-Learning mit dem Lemmon-Projekt der Stadt Würselen

#### Jahrgangsebene

- Knobelstunden in allen Jahrgängen, Infotheken

## IIIb. Schulportraits – die zwölf Partnerschulen (seit 2007)

### Gemeinschaftsgrundschule Kämpchen

Schulleiterin: Beatrix Hinrichs

#### Kurzportrait

Lage: Herzogenrath

ca. 200 Schüler und Schülerinnen in 8 Klassen

11 Kolleginnen und 1 Referendarin

Ausstattungsmerkmale: je Klassenraum 2 internetfähige PCs, Werkpavillon, Lernatelier, Streitschlichterraum, Differenzierungsräume

Integrativer Unterricht

Nominierung für den Karg-Preis im Jahr 2009 für die Begabtenförderung

- selbstständiges Arbeiten, Projektarbeit
- Halbjahresarbeit, Bearbeitung naturwissenschaftlicher Themen, Philosophie
- Bildung leistungshomogener Lerngruppen
- Fortbildungen

#### Spezielle bzw. außerschulische Fördermaßnahmen

- Begabtenförderung im Förderband, naturwissenschaftliche Kurse an der RWTH, Expertenarbeiten mit Schülervorträgen, Einzelförderung, Streitschlichterausbildung

#### Schuleigenes Konzept zur Begabungsförderung

- frühe Diagnose: zum Beispiel mit Bildungsdokumentationen der Kindergärten, Beobachtungsbögen, Lerntagebüchern, Elterngesprächen, Förderkonferenzen
- Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung
- offene Unterrichtsformen (Wochenplan, Werkstätten, Stationenlernen, differenzierte Hausaufgaben etc.)
- Lernatelier
- Methodencurriculum, Methodenbüchlein, schulinternes Methodencurriculum
- Akzeleration: vorzeitige Einschulung, Überspringen einer Klasse
- Enrichment: fachbezogene innere Differenzierung, Freiarbeit, Wettbewerbe,

### Katholische Grundschule Mützenich

Schulleiterin: Gertrud Faymonville

#### Kurzportrait

Lage: im Stadtgebiet von Monschau

95 SchülerInnen, 5 Lehrerinnen in Teil- und Vollzeit und 1 Lehramtsanwärterin.

Die Eingangsstufe wird jahrgangsübergreifend unterrichtet. Der Unterricht in Klasse 3 und 4 findet in altershomogenen Lerngruppen statt.

Träger der offenen Ganztagschule: Verein der Freunde und Förderer der katholischen Grundschule Mützenich.

Die Leitung der Offenen Ganztagschule liegt in der Hand einer Sozialpädagogin. Sie wird unterstützt von 5 Betreuungskräften, 1 Zivildienstleistenden und 10 Honorarkräften.

### Schuleigenes Konzept zur Begabtenförderung

- innere und äußere Differenzierung
- Angebote in den Bereichen: Musik und Tanz, Sport und Spiel, künstlerisches Gestalten, Fremdsprachen, Sprache, Mathematik, Natur erfahren, neue Medien, Sucht- und Gewaltprävention, gesunde Ernährung und Experimentieren

### Organisation der Begabtenförderung

- flexible Lerngruppen in der Eingangsstufe
- Teamteaching, individuelle Auswahl von Arbeitsmaterialien
- gemeinsamer Unterricht sowie Lerngruppen, extra Unterrichtsstunden
- Themenauswahl: naturwissenschaftliches Experimentieren, Logicals im Bereich Mathematik, Konstruktion mit Holz und Papier, Olympische Spiele in China, Chinesisch Schreiben, Literaturprojekt
- außerschulische Förderung durch die Kooperation mit dem Ludwig Forum und der RWTH Aachen

Aus der Elternschaft erwuchs der Verein „Smarties“, ein Verein zur Förderung von hochbegabten Kindern. Entsprechende Förderkurse finden vor Ort statt und werden von getesteten Schüler/-innen besucht. Weitere Infos unter: [www.smarties-web.org](http://www.smarties-web.org)

## Gemeinschaftsgrundschule Dietrich-Bonhoeffer-Schule

Schulleiterin: Astrid Lorenz

### Kurzportrait

Lage: im Zentrum Merksteins, Stadtteil von Herzogenrath

280 Kinder in 12 Klassen im Schuljahr 09/10

14 Lehrerinnen und Lehrer, 2 Sonderpädagoginnen, 2 Lehramtsanwärterinnen, 2 Sozialpädagogen, 1 Schulsozialarbeiterin und 4 Erzieherinnen in der offenen Ganztagschule (75 Kinder im Schuljahr 09/10)

Ausstattungsmerkmale: Gruppenräume für individualisierendes Lernen, „spezielle Raumangebote“ (Motopädie, Musik/Theater, Werken, Computer, Schülerbücherei), ein „grünes Klassenzimmer“

### Pädagogischer Ansatz

- sonderpädagogische Förderung und Begabungsförderung
- „Vernetztes Lernen“ sowie „Selbstständiges individuelles Lernen“
- Offener Unterricht, gemeinsamer Unterricht in Klassen oder Lernen in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen, vertiefende Förderangebote
- Lernen an außerschulischen Lernorten
- Jungen- und Mädchenarbeit, Schiedsrichter-/ Ersthelferausbildung und Streitschlichtung sowie Klassenrat und Kinderparlament

- Medienecken als Netzwerk mit Internetzugängen in allen Klassen sowie ein zusätzlicher Computerbereich
- grenzübergreifende Sprachangebote (Franz./Niederl.), europäisches Internetprojekt

#### **Begabungsförderkonzept und Organisationsformen schulintern**

- Enrichment (jahrgangsbezogen und jahrgangsübergreifend) und Akzeleration
- Angebotsauswahl: Forscher- und Knobelaufgaben, Computertrainingsprogramme, Lern- und Lesetagebücher, offene Arbeitsangebote, Expertenvorträge / Internetrecherchen, Methodentraining, „Mathe für kleine Asse“, Computerkurs „Lesen mit Antolin“ /Jg. 2
- Kids-AGs (künstlerische Angebote, Mehrsprachenangebot „Französisch“, Experimentier- und Forscherangebote, Musik / Tanz, Literaturangebote)

#### **Angebote mit Kooperationspartnern**

- Kunst-Angebote des Ludwig Forums, Getanzte Kunst – (Soziokulturelles Zentrum Herzogenrath), „Ich bin ich“ (Alexandra Reichenberg – Kunst und Schule, Theaterprojekt „SOS in Feuerland“ – StädteRegion Aachen), naturwissenschaftliche Kurse der RWTH Aachen, Mädchenfußball (Fußballverband Mittelrhein), Basketball (Verein Herzogenrath), Wettbewerbe

## **Katholische Grundschule Heckenlandschule**

Schulleiterin: Sabine Hammerschmidt

### **Kurzportrait**

Lage: ländlich in Höfen, einem Ortsteil der Stadt Monschau

10 Lehrerinnen, 2 Lehramtsanwärter/-innen und 1 Sonderpädagogin unterrichten 160 bis 180 Kinder im Teamteaching.

Wöchentliche Kindersprechstunde / Erwachsenenberatung durch eine Sozialpädagogin

In der Offenen Ganztagschule arbeiten 5 Betreuerinnen und 1 Köchin. Nach dem Unterricht können die Kinder aus 15 Kursen auswählen, die von 11 Kursleitern angeboten werden.

### **Schuleigenes Konzept zur Begabtenförderung**

- Feststellung und Förderung von Begabungen bei allen Kindern
- „Spezikkurse“ werden von allen Kindern des 3. und 4. Schuljahrs gewählt (Infotheken, Experimente, Textverarbeitung am PC, Schülerzeitung, Mathe für Knobelasse, Naturkurs, Lesen, Schülerfirma „Schulfrühstück“, „Wir schreiben ein Buch“ etc.)
- Entwicklung eines Unterrichtsspiels zur intensiven Diagnostik vor der Einschulung
- differenziertes Arbeitsmaterial, offene Unterrichtsformen, offene Aufgabenstellungen

- Förderung besonders begabter Erstklässler in leistungshomogenen Gruppen, den „Schreib- und Rechenschüchsen“
- Leseförderung: Arbeit mit Antolin
- Streitschlichterausbildung, Friedensbrücke, Kindersprechstunde, kooperatives Lernen
- Kooperation mit dem Ludwig Forum

#### Organisation der Förderung

- Grundlage: Teamteaching in Jahrgangsklassen
- Förderung in leistungshomogenen bzw. in interessenskonformen Lerngruppen sowie im alltäglichen Unterricht in leistungsheterogenen Gruppen

#### Spezielle Maßnahmen

vorzeitige Einschulungen, Überspringen einer Klasse, Beteiligung an Smarties-Projekt (siehe Grundschule Mützenich) oder am Kursangebot der RWTH Aachen

## Gemeinschaftsgrundschule Broicher Siedlung, Alsdorf

Schulleiter: Wilhelm Dewes,  
ab 01.08.2010: Dr. Nellis (kommissarisch)

#### Kurzportrait

Lage: Die Schule liegt in einem ländlicheren, ruhigen Vorort von Alsdorf.

Im Schuljahr 09/10 besuchen etwa 170 Kinder in 7 Klassen diese Schule, wobei die Klassen 1 und 2 jahrgangsgemischt sind.

Zwischen 50 und 56 Kinder besuchen in jedem Jahr die Offene Ganztagschule.

11 Lehrerinnen und – in der Regel – 1 Lehramtsanwärterin arbeiten mit den Kindern.

#### Schuleigenes Begabtenförderkonzept

- genauere Diagnose und verstärkter Einsatz von Nominationsbögen (in Arbeit)
- innere Differenzierung und offene Unterrichtsformen, Enrichment
- äußere Differenzierung: PLUS- Kurse in den Schuljahren 04/05 bis 09/10 (Kunst, Deutsch, Sachunterricht und/ oder Mathematik), Schach-AG, Schülerzeitungs-AG
- Expertenarbeiten
- außerschulische Förderung für einzelne Kinder an der RWTH Aachen (Informatik, Mathematik, Chemie)
- Teilnahme an Wettbewerben in Mathematik (landesweiter Mathematikwettbewerb, Känguru)



- Exkursionen in Museen, Sonderausstellungen und Workshops
- Drehtürmodell
- Akzeleration (vorzeitige Einschulung, einjährige Schuleingangsphase)
- Einführung von Elementen eines Leistungs- und Anerkennungskonzepts (in Arbeit)

#### Schwerpunkte im Förderkonzept

- Einbindung außerschulischer Lernorte durch Exkursionen für die PLUS-Kurse
- fachliche Schwerpunkte in Kunst, Sachunterricht, Deutsch und Mathematik
- Anschaffung und Einsatz von Unterrichtsmaterial für den Sachunterricht
- Einrichtung und Nutzung eines Selbstlernbereichs mit Internet-Zugang
- Einbindung der Begabtenförderung in das gesamte Förderkonzept

## Katholische Grundschule Eduard-Mörrike-Schule

Schulleiter: Heinrich Meuter

#### Kurzportrait

Lage: Die zweizügige katholische Bekenntnisschule (OGS) liegt am Rand der Innenstadt im Stadtteil Eschweiler-Ost.

Anzahl Schüler: 218

Anzahl Pädagogen:  
12 sowie 1 Lehramtsanwärter

#### Pädagogische Schwerpunkte

- seit 2008 ist die KGS Eduard-Mörrike-Schule GU-Plus-Schule

- Förderung aller Kinder durch Individualisierung des Unterrichts
- Sprachförderprojekt „DaZ“ über den regulären Schulunterricht hinaus
- MUSE-Schule: Seit 2008 nimmt die KGS Eduard-Mörrike-Schule als „MUSE-Schule“ am künstlerischen Programm der Yehudi-Menuhin-Stiftung Deutschland teil.
- Begabtenförderung

#### Schuleigenes Konzept und Organisation der Begabtenförderung

- differenzierter Unterricht mit erweiterten Arbeitsangeboten, Ampelstunden im 1. Schuljahr, Selbstlernzentren mit Informationen zu sachunterrichtlichen Themen, Helferprinzip
- Drehtürmodell
- interner Schulwettbewerb – Vorlesewettbewerb
- Lernzirkel 1, 2, 3, 4 – klassenübergreifende Arbeitsgemeinschaften mit Schwerpunkt im mathematischen und sprachlichen Bereich; Beispiele: Schreiben und Gestalten zu Bilderbüchern, Literaturwerkstätten, Leseförderprogramm Antolin, Traumgeschichten, Knobeleyen, Zauberdreiecke, Würfelzauber, Denkschule, Soma-Würfel, Spiegelungen, Zauberfiguren, Logeleien, Muster fortsetzen, Zaubensterne, Orientierung im Raum, Master Mind
- Schülerbücherei und Antolin, Einrichtung eines Leseraumes (in Planung)
- Fortbildung: Kompetenzerweiterungsprogramm „PÄD-fit“

**Spezielle Maßnahmen**

- außerschulische Förderung bzw. Wettbewerbe – Kunstprojekt im Aachener Ludwig Forum, Teilnahme am Wettbewerb „Känguru der Mathematik“
- Schülerzeitungsprojekt
- Musical-AG bei einer Musikpädagogin

## Gemeinschaftsgrundschule Donnerberg

Schulleiterin: Birgit Weiß-Schröder

### Kurzportrait

Lage:  
im Stolberger Stadtteil Donnerberg.

Im Jahr 2006 wurde der Neubau für die Offene Ganztagschule fertiggestellt, weiterhin gibt es einen Schulgarten, der Schulhof verfügt sogar über ein kleines Waldstück.

270 Kinder besuchen in 12 Klassen die OGGs Donnerberg und 70 Kinder bleiben bis 16 Uhr in der Offenen Ganztagsgrundschule.

13 Grundschullehrer, 1 Sonderschullehrerin, 3 Referendarinnen und 7 Mitarbeiter in der OGGs bilden das pädagogische Personal.

### Schuleigenes Konzept zur Begabungsförderung

- Die Förderung (hoch)begabter Kinder erfolgt durch Akzeleration und Enrichment.

- frühzeitige bzw. unterjährige Einschulung nach umfassender Schuleingangsdiagnostik möglich
- Überspringen einer Klassenstufe möglich, je nach sozialer und emotionaler Reife
- Nutzung von Beobachtungsbögen und Förderplänen
- schulischer Schwerpunkt: die individuelle Förderung aller Kinder

### Organisation der Förderung

- klassenintern im Rahmen des gemeinsamen Unterrichts (innere Differenzierung), außerunterrichtlich in verschiedenen Lernarrangements, zum Beispiel im „Selbstlernzentrum“ (Entwicklung von entsprechenden Karteikarten / Faltbüchern für eine erfolgreiche Arbeit), Schach-AG, Kunstkurs des Ludwig Forums, Experimente-AG, diverse Musikangebote
- wöchentliche klassenübergreifende Lernangebote (z.B. die Mathe-Asse im 4. Schuljahr) – Geometrie, Sachrechnen, Knobeln und Arithmetik nach individuellem Tempo sowie Lern- und Leistungsstand)
- Teilnahme am Unterricht der höheren Klasse (in einzelnen Fächern) jederzeit möglich – zum Beispiel nehmen Zweitklässler am Methodentraining der 3. Schuljahre teil.
- Basiselement der binnendifferenzierten Förderung: Materialausstattung in allen Klassen: In den Jahrgängen 1/2 ist in allen Klassen dasselbe Material vorgeschrieben.
- Entwicklung von Infotheken, Vorstellung mit Lernplakat und Vortrag mit Quizfragen

## Offene Ganztagsschule Breinig

Schulleiterin: Marie-Theres Schmitz

### Kurzportrait

Lage: in einem ländlichen Stadtteil von Stolberg

Die dreizügige Schule wird von 321 Kindern in 12 Klassen besucht.

Das Kollegium besteht aus 15 Lehrer/-innen, 4 Lehramtsanwärterinnen und 1 Sonderpädagogin.

Pädagogische Prinzipien:  
Lernen als Selbstaneignung der Welt, Geborgenheit und Freude empfinden, Lernen an bedeutsamen Inhalten und in Zusammenhängen, Grundschule als Leistungsschule, Lernen in der Gemeinschaft, Gleichzeitigkeit von Differenzierung und Integration, Chancengleichheit, Demokratie und Achtung.

Die vielseitigen Nachmittagsangebote der Offenen Ganztagsschule (Natur, Fotografie, Handarbeiten, Kunst, Musik, Sport, Tanz etc.) nutzen zurzeit 120 Kinder.

### Organisation der Förderung

- „Lernen lernen“ im Rahmen offener Unterrichtsformen, des kooperativen Lernens sowie durch Selbsteinschätzung. Einsatz diagnostischer Verfahren (zum Beispiel Stolperwörterlesetest, Bild-Wort-Test), Erarbeitung von Kompetenzrastern

- Die jahrgangsübergreifenden Klassen in den Jahrgangsstufen 1/2 bieten individuelle Konzepte, klassenübergreifendes Arbeiten an speziellen Lerninhalten, binnen- als auch außendifferenzierte Zusatzangebote: Lernstudio, Bewegte Schule (Sport und Ernährung), Konzept demokratischer Erziehung (Friedensstifterausbildung, Kinderparlament, Kindersprechtag), Selbstlernzentrum, „Zahlenland“.

### Aachener Modell – Bausteine der Förderung

- Mathematik: Knobel-AG (für die Jahrgänge 1–4), Die Mathemacher-AG, Teilnahme an Mathe-Wettbewerben, Kursangebote der RWTH Aachen in Informatik und Mathematik
- Schreibprojekte: „Das Abenteuer in mir“, „Die sprechenden Steine von Breinig“, „Die schwarze Hand – ein Umweltkrimi“, Heimatprojekt: „Kinder stellen ihre Heimat vor“
- Theater und Kunst: „Plastisches Gestalten in Bewegung“ Kurse des Ludwig Forums, Musikabend der Schule
- Englisch: Konversationstraining für Kinder der 4. Schuljahre / Lernwegmappe / Portfolio
- Klimaprojekte: in Zusammenarbeit mit RWE und dem Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz: Rettet die Eisbären
- Technik verstehen: Wir bauen Heißluftmotoren, Windkraftanlagen und Solaranlagen.
- Umgang mit neuen Medien
- Robotik-Workshop: Programmierung eines Lego-Roboters

## Gemeinschaftsgrundschule Brander Feld

Schulleiterin: Beate Kürten

### Kurzportrait

Die Gemeinschaftsgrundschule Brander Feld wurde im Jahr 2000 in Brand neu gebaut.

Die Schule ist zweizügig, ca. 200 Kinder werden von 10 Kolleginnen und 2 Referendarinnen in 8 jahrgangsbezogenen Klassen unterrichtet.

In der gesicherten Halbtagsbetreuung von 8.00 Uhr bis 14.30 Uhr kümmern sich 6 Betreuerinnen um die ca. 70 „Betreuungskinder“.

Träger des Angebotes ist der Verein der Freunde und Förderer der Schule.

### Begabtenförderung an unserer Schule

- Akzeleration: vorzeitige Einschulung, Überspringen einer Klasse
- individuelle Förderung und offene Unterrichtsformen
- Bildung leistungshomogener Gruppen in Mathematik
- kreative Förderkurse in Kooperation mit dem Ludwig Forum
- Teilnahme am Kinder-Förderpreis KUNST
- kreatives Schreiben in Kooperation mit dem Ludwig Forum
- „Tanz im Zauberwald“ in Kooperation mit dem Ludwig Forum
- Chemie-AG
- Schreibwerkstatt
- Flötenklasse, beide Eingangsklassen erhalten täglich Flötenunterricht

- Schülerzeitung
- Klassenrat, Schülerparlament
- Generationenbrücke, Kooperation mit dem Marienheim (Alten- und Pflegeheim)
- zunehmende Qualifizierung der Lehrpersonen durch Fortbildungen

## Gemeinschaftsgrundschule Vaalserquartier

Komm. Schulleiter: Markus Neuefeind

### Kurzportrait

Lage: Die Gemeinschaftsgrundschule Vaalserquartier liegt direkt an der Grenze zu den Niederlanden.

Im Schuljahr 09/10 besuchten etwa 230 Kinder in 9 jahrgangsbezogenen Klassen diese Schule.

Seit 2003 ist der Schule eine Offene Ganztagschule mit zurzeit 170 Kindern in 7 Gruppen angeschlossen.

11 Lehrerinnen und 2 Lehrer arbeiten an der Schule. Hinzu kommen noch 15 Betreuerinnen und Betreuer der Offenen Ganztagschule.

### Schuleigenes Begabtenförderkonzept

- innere Differenzierung und offene Unterrichtsformen
- Kurse der RWTH Aachen (Mathematik, Chemie und Informatik)
- Teilnahme am Landeswettbewerb Mathematik
- Kurse des Ludwig Forums

- Computerraum mit 14 PCs
- Technik-AGs (Thema 2010: Bau der Golden Gate Bridge und des Eiffelturms)

## Marktschule Brand

Schulleiterin: Gabriele Werner-Aretz

### Kurzportrait

Die Marktschule Brand ist eine katholische Grundschule in der Trägerschaft der Stadt Aachen und seit 2004 eine Offene Ganztagschule.

Zurzeit besuchen 256 Kinder unsere Schule. An unserer Schule arbeiten neben der Rektorin 15 Lehrerinnen und 1 Lehramtsanwärterin. Das Team der Offenen Ganztagschule besteht aus 11 Personen.

Wir fördern jedes Kind seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend.

### Förderschwerpunkte

- individuelle Förderung und offene Unterrichtsformen
- Methodentraining „Lernen lernen“
- Lernförderung in kleinen Gruppen, z.B. Mathe-Kurse
- unterrichtsergänzende Aspekte für Kinder verschiedener Begabungen wie:
  - Kinderparlament
  - Robotik-Kurse
  - Kunstkurs des Ludwig Forums
  - Teilnahme am Mathematik-Wettbewerb
  - Experimente-AG
  - Zeitungs-AG
  - Chor- und Orchester-AG
  - Computer-AG

Unser Schulprofil wird geprägt von folgenden Eckpunkten: Werteerziehung, Soziales Lernen, Fördern und Fordern, Bewegte Schule, Kreativität, Elternmitarbeit sowie Feste und Feiern. Orientiert an christlich-sozialen Prinzipien wollen wir die Persönlichkeiten unserer Kinder stärken und ihnen helfen, ihre Fähigkeiten und Neigungen zu erkennen und auszubauen.

Das lebendige Schulleben an der Marktschule verdanken wir der guten Kooperation zwischen Eltern und Lehrerinnen. Eltern helfen mit, dass unsere Kinder ihre Schule als Lebensgemeinschaft wahrnehmen können. Individualisierter und differenzierter Unterricht liegen uns am Herzen.

## Gemeinschaftsgrundschule Oberforstbach

Schulleiterin: Maria Schiefer

### Kurzportrait

Lage: Die zweizügige Grundschule liegt im Süd-Westen von Aachen.

Zurzeit lernen hier 170 Kinder. 11 Lehrerinnen (einschließlich der Lehramtsanwärterin) unterrichten in Jahrgangsguppen. Die Schule ist OGS und bietet die Mittagsbetreuung an. Diese Angebote nutzen zurzeit 110 Kinder.

Zertifizierte Agenda-21-Schule der Zukunft und zertifizierte GUT-DRAUF-Schule mit ganzheitlichen Ernährungs-, Bewegungs- und Entspannungsprogrammen. Das Förderkonzept basiert auf einem breiten Begabungsbegriff.

Maßnahmen: Innere und äußere Differenzierung, Werkstattunterricht, freies Arbeiten, freie Lesezeiten sowie entdeckendes, experimentierendes und kooperatives Lernen finden im regulären Unterricht statt, Nutzung außerschulischer Lernorte.

### Förderschwerpunkte der Schule

- Sozialtraining zur Gewaltprävention, Streitschlichter-Ausbildung, Patenschaften, Engagement der Kinder im regionalen Umfeld und auf globaler Ebene
- individuelles Erlernen des Lesens und Schreibens sowie Rechtschreibwerkstatt, kreatives Schreiben für begabte Erstklässler, Expertenarbeit für Dritt- und Viertklässler, Lesetagebuch, Lese-

nächte, Antolin, Autorenlesungen, Klassenbücherei, Bücherkisten aus der Stadtbibliothek, Schulradio, Theaterbesuche

- Mathematik: entdeckendes Lernen, Knobelwerkstätten in den Klassen, Freiarbeits-Material zu geometrischen Inhalten / zur Denkschule / Blitzrechnen, Mathe-Museum / Selbstlernzentrum, Teilnahme am NRW-Mathe-Wettbewerb und an der „Uni für Kinder“
- Kunst-Kurs in Kooperation mit dem Ludwig Forum, Töpfer-AG, Chor- und Orchester-AG, Trommel-AG, Flöten-Kurs, Gitarren-Kurs
- Sport: Trainingseinheiten mit den Ringern des TKV Oberforstbach, Teilnahme von Schulmannschaften an Fußballturnieren
- Ökologie: Waldexkursionen, Patenschaft für den Oberforstbach, Naturschulhof

### Entwicklung neuer Elemente

#### im Rahmen des Aachener Modells

- Mathematik-Museum von Schülern für Schüler: (Themenauswahl: Rechenbrett von Adam Ries, Neper'sche Rechenstreifen, Fibonacci-Zahlen, Dürer-Quadrat etc.)
- Schulradio: OSR 1 (Oberforstbacher SchulRadio 1): 13 Kinder (3./4. Schuljahr) gestalten Beiträge für eine schulinterne Radiosendung
- Diagnoseverfahren: Schulspiel „Erfolgreich starten“ (vor Schuleintritt), Diagnose Deutsch (Sommer-Stumpenhorst), Stolperwörterlesetest, Diagnose Mathematik (Jansen, Dieck-Verlag), Fragebögen zur Ermittlung von Begabungen und Interessen (nach Huser)

## IV. Die Module

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wurden an den 18 am Projekt beteiligten Schulen neue Unterrichtsmodule entwickelt und erprobt, die hier vorgestellt werden und demnächst allen Grundschulen als Handreichung zur Verfügung stehen. Die unterschiedlichen Module umfassen relevante

Lernbereiche der Grundschuldidaktik wie mathematische und sprachliche Aufgabenstellungen, aber auch Module, die zur Stärkung der Sozialkompetenz erprobt werden können. Vielfach sind diese Module nicht mehr jahrgangsgebunden konzipiert, sondern jahrgangsübergreifend.

Folgende Module wurden entwickelt:

Schule	Modul	Bereich			
		Mathematik	Sprachen	Übergreifend	Sozialkompetenz
KGS Kornelimünster	Robotik-Workshop	X			
Broicher Siedlung	Kunst			X	
GS Montessori	Jahresarbeiten			X	
Vaalsequartier	Mathematik	X			
GGG Kämpchen	Lernatelier	X			
GGG Wurmtalschule	Jahrgangsübergreifende Werkstätten			X	
GS Oberforstbach	Mathe-Museum	X			
GGG Breinig	Solarsurfer			X	
Don Bosco	Sonnenklasse			X	
KGS Höfen	Streitschlichtung				X
KGS Eduard Mörike	Schülerzeitung			X	
GS Pannesheide	Feedback				X
GGG Am Höfling	Klassenrat, Kinderparlament				X
KGS Mützenich	Chinesisch schreiben		X		
GGG Dietrich Bonhoeffer	Grenzüberschreitende Sprachangebote, Knobelkalender	X	X		
GS Donnerberg	Musikförderung			X	
Brander Feld	Generationenbrücke			X	
Marktschule Brand	Kinderparlament				X

## Mathematischer Bereich

### **Robotik-Workshop, KGS Kornelimünster**

Die Kinder erhalten in diesem Workshop einen Einblick in die Frage: Was ist Programmierung? Sie lösen dabei Programmieraufgaben von einfachen Problemen zu schwierigeren. Einfache Probleme sind hierbei zum Beispiel das Nachfahren geometrischer Figuren. Schwierigere Aufgaben wären zum Beispiel, den Roboter Hindernisse erkennen zu lassen, hin zu Reaktionen auf Hindernisse (Regelkreis). Hierbei gehen die Kinder auf Fehlersuche, versuchen diese zu finden, zu beheben und programmieren ihre Lösungen.

### **Mathe-Museum (MAMU), GS Oberforstbach**

Die Schüler und Schülerinnen setzen sich anhand mathematikgeschichtlicher Problemstellungen mit Mathematik auseinander und gewinnen Einsicht in deren Entwicklung über die Jahrtausende. Mathematik kann als gewachsene Wissenschaft, in der nicht immer alles schon fertig und abschließend gelöst war und ist, verstanden werden. Die Geschichte der Mathematik bietet auch für jüngere Schüler Probleme, an denen sich Generationen von Mathematikern die Zähne ausgebissen haben und noch ausbeißen (zum Beispiel Primzahlen).

Die Kinder beschäftigten sich intensiv und weitgehend eigenständig mit ausgesuchten Inhalten zur Geschichte der Mathematik. Sie stellten einerseits Informations-

material über Mathematiker und von diesen behandelte mathematische Probleme her und fertigten andererseits Arbeitsmaterial für ihre Mitschüler zur Bearbeitung der Inhalte an. Die Kinder recherchierten, waren selbst problemlösend tätig und brachten anschließend ihre Kenntnisse und Fähigkeiten so gewinnbringend ein, dass sich ein erweiterter Adressatenkreis mit der Themenvielfalt eigenständig auseinandersetzen kann.

### **Zahllose Entdeckungen, GGS Vaalserquartier**

Diese Sammlung von zahllosen Entdeckungen, Geschichten und Aufgaben basiert auf der Idee, die Gemeinschaftsgrundschule Vaalserquartier von einem anderen Blickwinkel zu betrachten: dem mathematischen. In Kombination mit dem Heimatgedanken wird ein Abenteuer unkonventioneller Art unternommen.

Das beschriebene Modul ist so konzipiert, dass es nicht nur im Mathematikunterricht Anwendung finden kann. Die vorgestellten Inhalte befinden sich auf einem der Grundschule entsprechenden Niveau, die teilweise über den Lehrplan hinausgehen. Die mitgelieferten Materialien und Dokumente laden dazu ein, Freude an Mathematik zu entwickeln und eigene Ideen zu kreieren, um die Entdeckungen zahllos zu machen. Der hier verfolgte Ansatz ist handlungsorientiert und ganzheitlich zu verstehen. Bei fast allen vorgeschlagenen Ideen kann das Niveau an die Jahrgangsstufe angepasst werden.



**Knobelkalender, GGS Dietrich Bonhoeffer**

Alle Klassen 3 und 4 wurden mit einem Knobelkalender ausgestattet. Dieser enthält 52 Kalenderblätter. Für jede Woche bietet der Kalender eine Knobelaufgabe an, die zunächst in Form einer kurzen Geschichte vorgestellt wird. Die Kinder entwickeln nun eigene Lösungsideen und -wege. Sie zeichnen Bilder oder nutzen Zeichenhilfen, um die Aufgabe zu durchdringen, oder sie notieren ihre persönlichen Rechenwege. Dabei können sich die Kinder über ihre unterschiedlichen Lösungswege miteinander austauschen, ihre Vorschläge miteinander beraten und sich gegenseitig Tipps geben. Das Versprachlichen mathematischer Lösungswege hat einen hohen Stellenwert. Auf der Rückseite eines jeden Kalenderblattes gibt es methodische Hilfen zum Finden der Lösungen. Zu anderen sind eine oder mehrere authentische Lösungen aufgeführt, die den Kindern einen Vergleich mit den eigenen Ergebnissen erlauben.

**Sprachlicher Bereich****Chinesisch Schreiben, KGS Mützenich**

Dieser Lehrgang kann jedes Kind spielerisch zu einer sicheren und sauberen Stiftführung hinführen. Auch Konzentration und Fantasie sind hier gefragt: Denn hinter den chinesischen Schriftzeichen verstecken sich Wortbilder.

Um ein Schriftzeichen zu verinnerlichen und sich zu merken, gestalten die Kinder ganz nach eigenen Ideen Bilder, die sie in die Zeichen einbauen.

In Begleitung von Zhang und Yamei, zwei kleinen Chinesen, bekommen die Kinder Einblick in einen für sie bisher fremden Kulturkreis.

**Schülerzeitung, KGS Eduard Mörike**

Eine Projektgruppe aus 18 interessierten Schülern der KGS Eduard Mörike erarbeitete über einen Zeitraum von einem Schuljahr (jeweils eine Stunde pro Woche in Form einer AG) gemeinsam mit einer Lehrkraft eine Konzeption einer Schülerzeitung für die Schüler, Lehrer und Eltern der KGS.

Der Schwerpunkt dieser Arbeit wurde dabei durch die Kinder selbst geleistet. Dazu gehörten die Erarbeitung einer inhaltlichen Konzeption für die Zeitung, basierend auf der Auswertung realer Tageszeitungen, das Recherchieren und Sammeln sowie Schreiben von Artikeln für die Zeitung. Hinzu kam ebenso die Erstellung und Gestaltung der Zeitung am PC.

## Sozialkompetenz

### **Sonnenklasse, Don-Bosco-Schule**

Die SONNENKLASSE stellt eine zusätzliche Klasse dar, die in Form einer jahrgangsübergreifenden Lerngruppe vom Grundsatz her allen Schülerinnen und Schülern der Schule als eine Art Lernlandschaft offen stehen soll.

Im Besonderen ist diese Klasse aber auch ein individueller Förderort für Schülerinnen und Schüler der Schule, bei denen ein sonderpädagogischer Förderbedarf gemäß AO-SF festgestellt wurde oder ein solcher Förderbedarf vermutet wird. Die betreffenden Kinder sollen in dieser Klasse stunden- oder tageweise in einer kleineren Gruppe nach einem ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend erstellten Plan lernen und arbeiten können.

Ein Team, bestehend aus Sonderpädagogin und Grundschullehrerin, unterrichtet hier überwiegend in Doppelbesetzung, um intensive Unterstützung anbieten und den unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern bestmöglich begegnen zu können. Jedes Kind erhält für den Unterricht in der SONNENKLASSE seinen eigenen, ganz persönlichen Stundenplan. Während der Förderstunden verlassen die betreffenden Schülerinnen und Schüler ihre Stammklassen und finden sich ihrem Plan entsprechend in einer jahrgangsübergreifenden Gruppe in der SONNENKLASSE ein.

### **Streitschlichtung, KGS Höfen**

Immer wieder erleben wir Streit auf dem Schulhof. Viele Kinder stehen herum, wollen, können aber nicht helfen, und Lehrerinnen und Lehrern fehlt oft die Zeit, sich intensiv mit Streitereien auseinanderzusetzen. So hat sich die Heckenlandschule (KGS Höfen) für ein Streitschlichterprojekt entschieden. An vielen Schulen in Deutschland gibt es inzwischen „Streitschlichter“. Das sind Schüler, die mit Hilfe einer erlernten Methode eingreifen, wenn ihre Mitschüler Konflikte nicht ohne fremde Hilfe lösen können. Und das mit deutlich mehr Erfolg als Lehrer mit Strafarbeiten und Verweisen. Als Streitschlichter tragen die Kinder viel Verantwortung. Deshalb wurden sie zusammen mit interessierten Mitstreitern ein ganzes Schuljahr lang (3. Schuljahr) in zwei AG-Stunden pro Woche ausgebildet.

Der erste Teil der Ausbildung umfasst sechs Wochen, in denen Gespräche über Konflikte und Konfliktlösung im Mittelpunkt stehen.

Danach geht es darum, Gesprächsregeln zu erlernen, die Friedensbrücke anzuwenden, Hilfsfragen zur Findung der Konfliktursache zu erlernen und schließlich den Vertrag der Streitparteien ausfüllen zu können.

### **Kinderparlament, GGS Am Höfling**

Im Rahmen der Schulprogrammentwicklung ab dem Schuljahr 2000/2001 hat sich die Schule das Ziel gesetzt, Kinder an der Schulentwicklung zu beteiligen und sie in ihrer eigenständigen und gemeinschafts-

fähigen Persönlichkeitswerdung zu unterstützen. Um die Mitbestimmung von Kindern institutionell umzusetzen, sollten Gremien und Foren zur Verfügung stehen, die eine regelmäßige und nachhaltige Partizipation sicherstellen.

Als zwei wesentliche Gremien wurden der Klassenrat und das Kinderparlament entwickelt, erprobt und eingeführt. Das sind die Orte, an denen, wie oben gefordert, eigene Interessen der Kinder und die der Schule erörtert, diskutiert und vertreten werden können. Das Ziel, mit Kindern gemeinsam Schule zu entwickeln, kann erreicht werden, wenn Kinder Verantwortung übernehmen können und dürfen, wenn sie das Schulleben mitgestalten und mitbestimmen. Hierzu braucht es Erwachsene, die ihnen mit Interesse, Respekt und Empathie begegnen.

Das Kinderparlament tagt 14-tägig zu einem festgelegten Zeitpunkt. Eine Lehrerin und ein Lehrer leiten es. Die Klassen-sprecherin oder/und der Klassensprecher berichten aus dem Klassenrat. Streit und Probleme zwischen Klassen werden geklärt und Lösungen entwickelt. Alle Angelegenheiten der Kinder in Bezug auf die Schule werden mitgeteilt und besprochen. Lehrerin und Lehrer berichten von Neuerungen und Projekten der Schule, die für die Kinder relevant sind. Wichtige Besprechungspunkte werden ins Kinderparlament-Heft notiert und in den Klassenratssitzungen besprochen.

#### **Feedback, GS Pannesheide**

Aufgrund der fortschreitenden Individualisierung des Unterrichts wird die Ausbildung und Entwicklung der Kompetenzen zur Selbststeuerung, des Zeitmanagements, der Teamfähigkeit und der Methodenkompetenz zunehmend wichtig. Um diese Fähigkeiten zu trainieren und nutzbar zu machen, hat die Grundschule zunächst durch die Fortschreibung und Weiterentwicklung bestehender Kompetenzraster aus der Schweiz Grundlagen geschaffen, um konkrete Aussagen treffen zu können. Zunächst wurden die vorliegenden Raster mit den in den Richtlinien vorgelegten Kompetenzen verglichen und diesen angepasst. Weiterhin wurden die Vorlagen so umformuliert, dass Kinder sie verstehen können. Um Kindern die Möglichkeit zu geben, diese Ziele auch zu erreichen, werden sie mit Hilfe der „smarten Ziele“ (spezifisch formuliert, messbar, allein erreichbar, realistisch, zeitlich erreichbar) in kleine Schritte umgeformt. So können individuell mit jedem Kind Zielvereinbarungen zur Arbeit in den Fachbereichen, zu arbeitsorganisatorischen und sozialen Inhalten getroffen und Trainingseinheiten verabredet werden. Wichtig hierbei sind auch die allgemeinen Regeln eines angemessenen und konstruktiven Feedbacks (positiv formuliert, Verbesserungsvorschläge, Bewertungen vermeiden...).

Die Schule hat konkrete Raster zu den Zeugnissen und auch verschiedene Bögen zur Selbsteinschätzung und zum Feedback entwickelt.

### **Generationenbrücke, GGG Brander Feld**

Im Verlauf der Jahre und mit dem immer differenzierter werdenden Blick auf besondere Begabungen und Fördermöglichkeiten der Kinder, sicherlich auch durch den regen Austausch mit anderen Schulen, wurde in der GGS Brander Feld deutlich, dass die Begabungen im mathematisch-analytischen Bereich ebenso wie im naturwissenschaftlichen, sprachlichen und musischen Bereich durch vielfältige Maßnahmen gefördert werden konnten. Im Bereich der Begabungen auf sozial-emotionaler Ebene hingegen wurde noch wenig unternommen, wenngleich einige Kinder dadurch auffielen, dass sie ihre eigenen Befindlichkeiten und auch die ihrer Mitmenschen auf besondere Weise wahrnahmen, benennen oder teilweise sogar beeinflussen konnten.

Diese zu fördern und zu fordern schien möglich in dem Projekt Generationenbrücke.

Ausgewählt wurden zehn Kinder der Grundschule im Alter von ca. acht Jahren, die sich teils im Schulalltag, teils in Gesprächen mit Lehrerinnen durch auffallende interpersonale und/oder intrapersonale Fähigkeiten auszeichneten. Diese Kinder besuchen einmal im Monat Bewohner eines Altersheims in der Nähe der Schule. Die Senioren, die für dieses Projekt infrage kamen, wurden durch MitarbeiterInnen des Hauses ausgewählt.

Vor der ersten Begegnung im Altenheim fand ein erstes Treffen der verantwortlichen MitarbeiterInnen und der Kinder in

der Schule statt, wobei sich die begleitenden Personen kennenlernten und die Kinder über den Ablauf der Besuche informiert wurden. Ein Ritual zur Begrüßung und zum Abschied wurde eingeführt und Fragen geklärt. Danach waren die Kinder freudig gespannt, die „Alten“ zu treffen.

## Andere Fächer und fächerübergreifende Bereiche

### **Jahresarbeiten / Halbjahresarbeiten in der Montessori-Schule Reumontstraße, Aachen**

Eine spezielle Form des Enrichment-Angebots sind in unserer Schule die Jahres- oder Halbjahresarbeiten. Begabten Kindern kommt diese Art des Arbeitens besonders entgegen, da sie sich ihr Thema für die Arbeit frei wählen dürfen und so häufig Problemstellungen aussuchen, die von den Lehrerinnen nur selten vorgeschlagen würden.

Die ersten Vorstufen der Jahresarbeiten beginnen bereits im ersten Schuljahr in Form von Wochenarbeiten. Diese Art der Arbeiten ist schon sehr lange in der Montessori-Schule verankert.

Zu vorgegebenen Themen oder Wunschthemen malen, werkeln oder/ und schreiben die Schüler nach ihren individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten. In erweiterter Form (qualitativ und quantitativ) setzen sich die Wochenarbeiten im zweiten und dritten Schuljahr fort und münden

dann im vierten Schuljahr in die Halbjahresarbeiten (in Einzelfällen bereits im dritten Schuljahr).

#### **Lernatelier, GS Kämpchen**

An der Schule wurde ein Klassenraum als Lernatelier eingerichtet. Das Lernatelier wird von der Sonderpädagogin hauptverantwortlich betreut und durch die Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen ergänzt. Im Lernatelier stehen verschiedene Arbeitszonen zur Verfügung: Es befinden sich dort Arbeitsmaterialien, die der Förderung unterschiedlicher Intelligenzen dienen. Weiterhin steht den Kindern eine Auswahl verschiedener Nachschlagewerke zur Verfügung.

Das Lernatelier wird individuell oder in kleinen Gruppen gemeinsam mit einer Lehrperson von Schülerinnen und Schülern besucht. Perspektivisch ist auch eine Begleitung der Kinder durch Eltern vorgesehen sowie die Einführung eines Zertifikates für Kinder, die das Lernatelier eigenständig nutzen können.

#### **Musikförderung, GGS Donnerberg**

Neben den kognitiven Begabungen, die in der Schule mannigfaltig durch Förderkonzepte aufgegriffen werden, tragen die musischen Begabungen einen wichtigen Teil zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder bei. Während „Schulbegabungen“ eher im Blick der Lehrerinnen sind, können musische Begabungen oftmals nicht schnell erkannt und anschließend in regelmäßigen Strukturen gefördert werden.

Genau dies wird jedoch an dieser Schule versucht.

#### **Beispiel:**

Der Gitarrenkurs arbeitet nach einer speziell entwickelten Methodik (Gitarrenfibel), in der zunächst nur die rechte Hand alleine trainiert wird und anschließend die linke. Den Fingern der rechten und linken Hand werden Buchstaben zugeordnet.

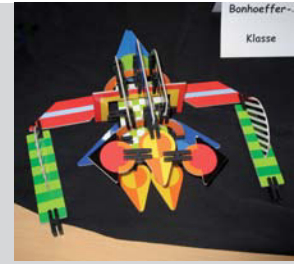
Theorie und praktische Übungen werden zunächst nur mit der rechten Hand und anschließend mit der linken Hand durchgeführt. Das Notensystem, die Namen der Seiten, Klopfübungen sowie Koordinationsübungen folgen.

Das Hörtraining spielt eine wichtige Rolle – die Kinder spielen auswendig. Sie sollen jeden Tag fünf Minuten üben. Die Schulgitarren werden den Kindern gegen eine geringe Gebühr mit nach Hause gegeben.

#### **Solarsurfer – Energiegewinnung unabhängig von der Sonne –**

##### **Wir bauen Solaranlagen, GGS Breinig**

Ausgehend von der aktuellen Erfahrung der energetischen Sanierung des Schulgebäudes wird das Thema „Technik verstehen – das Klima schonen“ mit Schülern der 3. und 4. Klassen in einer Arbeitsgemeinschaft und in der Projektwoche bearbeitet. Ziel ist es, technisch interessierte und begabte Kinder durch Bauen, Experimentieren und Erforschen für umweltfreundlichere und klimaschonende Techniken zu begeistern. Durch die Auseinandersetzung mit den Themen



*Jahresarbeiten und Infotheken:  
jahrgangsübergreifende Module zur spielerischen  
Wissensvermittlung*

*Ob Friedensbrücke, Robotik oder Sprachangebote:  
Neben Fachwissen wird Sozialkompetenz gefördert.*

Solarenergie, Windenergie und Heißluftmotoren werden die Kinder experimentell an ein vertieftes Verständnis der sachunterrichtlichen Inhalte und Begriffe wie Elektrizität, Elektromotor, Kraft, Generator, Energieumwandlung herangeführt. Durch die Entwicklung von Ideen zur Nutzung dieser Techniken im Umfeld der Schule und durch die exemplarische Umsetzung einiger dieser Ideen übernehmen die Kinder Verantwortung. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten machen sie auf diese Themen nachhaltig aufmerksam.

#### **Jahrgangsübergreifende projektorientierte Werkstätten, GGG Wurmtalschule**

Ziel dieser Organisationsform ist es, die Leistungsmotivation zu erhalten oder zu entwickeln. Individuelle Interessen der SchülerInnen können besonders berücksichtigt werden.

#### **Organisation:**

Im Laufe eines Schuljahres wird diese Organisationsform dreimal über vier Wochen hinweg angeboten. Die Themenangebote kommen überwiegend aus dem sachunterrichtlichen Bereich. Die Kinder wählen aus den angebotenen Themen ihre Favoriten aus. Es entstehen jahrgangsgemischte Gruppen mit 15 bis 20 Schüler/-innen. An einem festgelegten Wochentag wird in einer Doppelstunde am Wunschthema gearbeitet.

Ergebnisse werden in der Schule veröffentlicht. Bei Schulversammlungen können einzelne Themen vorgestellt werden.

## V. Außerschulische Förderung

Das außerschulische Angebot für besonders begabte Kinder ist von Beginn an wichtiger Bestandteil des Aachener Modells gewesen. Wenn auch die Entwicklung schuleigener Konzepte zur Einbettung der Begabungsförderung in den regulären Unterricht immer im Mittelpunkt des Projekts stand, so war doch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern von Anfang an sinnvolle Ergänzung des Gesamtkonzepts. Mit der RWTH Aachen und dem Ludwig Forum für Internationale Kunst konnten zwei renommierte und versierte Einrichtungen gewonnen werden, die spannende und vielseitige Kursangebote in den Naturwissenschaften und in der Kunst geschaffen haben. Jedes Jahr sind die Kinder, die von ihrer jeweiligen Schule für die Kurse nominiert werden, mit großer Begeisterung bei der Sache und haben so dem Titel der Veranstaltungsreihe „Helle Köpfe“ rasch alle Ehre gemacht. Auch diese erfolgreichen Angebote werden in der 3. Projektphase fortgesetzt, mit der FH Aachen konnte nun auch erfreulicherweise die zweite große Hochschule vor Ort für ein vorwiegend ingenieurwissenschaftliches Kursprogramm gewonnen werden.

### Naturwissenschaftliches Kursangebot an der RWTH Aachen

#### **Helle Köpfe in der Informatik**

Informatik – was ist das? – Diese Frage steht für fast alle Kinder am Beginn ihrer RWTH-Kurse.

Schnell lernen sie, dass der Name Informatik für die Kombination aus Information und Automatik steht. Daraus kann man ableiten, dass Informatik nicht nur eine Ingenieurwissenschaft, sondern auch eine Grundlagen- und Systemwissenschaft mit experimentellen Elementen ist. Ihre mathematischen Modelle, Datenstrukturen und Algorithmen haben in den vergangenen Jahrzehnten ein großes Wachstum von Bearbeitungs- und Kommunikationsgeschwindigkeit ermöglicht. In der Informatik geht es um Algorithmen, das bedeutet, gute Lösungen für meist komplexe Probleme zu finden. Bei der Ergebnissuche ist der Computer das zentrale Hilfsmittel, der selbst Gegenstand von informatischen Untersuchungen ist und optimiert wird.

Das Kursangebot ist auch daher so wichtig, weil kommende Generationen sich in einer von Informatik geprägten Umwelt bewegen werden. Spätestens dann wird die Beherrschung von Informatikmethoden und -werkzeugen die vierte Kulturtechnik neben Schreiben, Lesen und Rechnen sein. Daraus ergibt sich aber auch eine zentrale, nicht nur technische, sondern vor allem gesellschaftliche Aufgabe: nämlich allen Menschen einen selbstbestimmten



Umgang mit ihren Daten zu ermöglichen und zu gewährleisten.

Informatik ist also mannigfaltig, alltagsnah, aufregend und schrill, manchmal wird es auch ein wenig kompliziert, also genau das Richtige für „helle Köpfe“. Einen kleinen Einblick in dieses faszinierende Fach ermöglicht der Fachbereich Informatik der RWTH Aachen den Kindern im Rahmen des Aachener Modells.

Das Kursangebot „Helle Köpfe in der Informatik“ fand zunächst mit jährlich sechs Terminen und einer Abschlussveranstaltung an der RWTH Aachen statt. Der Informatik-Kurs wurde jeweils von 16 Kindern (Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Klasse) besucht. Das Kursangebot wurde im Jahr 2009 um eine Veranstaltung erweitert und im Jahr 2010 um eine weitere, so dass die Kinder nun sogar zu acht Terminen + Abschlussveranstaltung eingeladen wurden. Auf der Warteliste für das Jahr 2011 stehen bereits 15 Kinder.

An den Kursnachmittagen werden prägnante, spannende und interessante Themen aus der Informatik Kindern nahegebracht: Dazu zählten:

- „Computer, Campus, Cleverness: erstes RWTH-Rendezvous“ (Helen Bolke-Herrmanns)
- „Warum kann man eine CD zerkratzen?“ (Peter Rossmann)
- „Suchen und Sortieren“ (Thomas Seidl)
- „Die Nadel im Heuhaufen“ (Thomas Noll)
- „Kara, der programmierbare Marienkäfer“ (Horst Lichter)
- „Wie funktioniert das Internet?“ (Klaus Wehrle)

### **Helle Köpfe in der Chemie**

Naturwissenschaftliches Lernen heißt: Alltägliches hinterfragen, Sachverhalte erforschen, die Welt verstehen. Gerade begabte und hochbegabte Kinder sind diesem Komplex „Phänomene – Fragen – Experimente – Antworten“ sehr zugetan. Chemie erforscht die Zusammensetzung, die Eigenschaften und die Umwandlungen von Stoffen. Sie eröffnet den tieferen Blick auf die Dinge und bringt Ordnung in die Vielfalt der Erscheinungsformen. Genau in diesem Sinne konnten die Kinder auch im letzten Projektzeitraum wieder aktiv werden: Es wurde experimentiert, beobachtet, diskutiert und dokumentiert.

Als „Nachwuchs-Chemiker“ arbeiteten sie im Hörsaal, am Computer, am leistungsstarken Mikroskop, natürlich auch im Labor und sogar am Elektronenmikroskop. Sie zermahlten Rotkohlblätter im Mörser, veränderten verschiedene Lösungen in Reagenzgläsern durch verschiedene Zugaben, so dass sie nun Säuren und Laugen unterscheiden können.

Im Versuchsaufbau mit Licht und verschiedenen Farblösungen dokumentierten sie die verschiedenen Farbspektren und durchschauten die Regelmäßigkeiten des Absorbierens. Die jungen Chemiker wissen jetzt um das sogenannte Fließverhalten nicht nur von Ketchup. Die Kinder blickten in den Kosmos des ganz Kleinen und erkannten die Positionen einzelner Atome einer Bleistiftspitze – eine Aufnahme mit einem sogenannten Raster-Tunnelmikroskop machte es möglich. Mit diesem Verständnis bauten sie nach einem bestimmten Muster und mit entsprechendem



Material selbstständig die weiteren Formationen von Molekül-Ketten. Zum Thema „Kohlenstoff – überall verborgen“ betrieben die Kinder mit Hilfe kind- und sachgerechter Versuchs-Materialien den Nachweis von Kohlendioxid aus der Raumluft, der Atemluft, aus Trockeneis und verschiedenen Brennstoffen. Zudem wurden Textilien mit verschiedenen Stoffen gefärbt, diese dann auf ihre Säurebeständigkeit hin überprüft und die Ergebnisse in Tabellen dokumentiert.

Beteiligte Professoren: Prof. Martin, Prof. Blümich, Prof. Koelle, Prof. Liauw, Prof. Lüchow, Prof. Richterling, Prof. Stahl.

Durch das Projekt und darüber hinaus entstand eine weitere Zusammenarbeit zwischen den Chemischen Instituten der RWTH und den Institutionen der Lehrerbildung. So wird der Bereich „Naturwissenschaftliches Lernen in der Grundschule“ auf mehreren Ebenen zunehmend gestärkt. Die positive weitreichende Wahrnehmung des Projekts zeigte sich auf Seiten der Bildungspolitik durch einen Besuch der damaligen Ministerin Barbara Sommer im Kurs des Wintersemesters 2007. Während des gesamten Projektzeitraums gaben die Eltern der Kinder immer wieder eine sehr positive Rückmeldung.

Das Kursangebot „Helle Köpfe in der Chemie“ fand im zurückliegenden Projektzeitraum mit jährlich zehn bis zwölf Terminen mit insgesamt 70 Kindern statt. Die Chemie-Kurse wurden jeweils von zehn Kindern der Klassen 3/4 besucht. Aufgrund der besonderen Laborsituation ist die Gruppengröße auf zehn Kinder

beschränkt, so dass pro Nominationsverfahren jede Grundschule der StädteRegion Aachen nur jeweils ein Kind melden kann. Der Bedarf ist jedoch weit höher! Davon zeugen die Wartelisten mit durchschnittlich 40 Meldungen je Aufruf.

Das naturwissenschaftliche Projekt mit Kindern der Grundschule ist ein Baustein zukunftsfähiger Bildung.

*Edelgard Scheuermann,  
Studienseminar für die Primarstufe Aachen*

### **Faszination Mathematik**

Seit dem Schuljahr 2007/2008 wird auch das Mathematik-Kursangebot unter der Leitung von Professor Eberhard Triesch, Lehrstuhl II für Mathematik der RWTH Aachen, fortgesetzt.

Alle Schulen der StädteRegion Aachen konnten anhand eines Nominierungsbogens Kinder für die Teilnahme an der außerschulischen Förderung in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen vorschlagen. Durch die Zusammenarbeit von Vertreter(inne)n aus Hochschule, Lehrerbildung, Lehrerfortbildung und Schule gewinnen die Impulse zur frühzeitigen Förderung mathematischer Kompetenzen, Denk- und Arbeitsweisen eine große Breitenwirkung.

Für die teilnehmenden Kinder standen anspruchsvolle Themen auf dem Programm, so zum Beispiel:

- Mathematik und Spiele: Strategien für NIM-Spiele und Solitaire



„Helle Köpfe“: Die „Aachener-Modell-Kinder“ lernen mit Begeisterung an der RWTH Aachen.

In den naturwissenschaftlichen Kursen wird Alltägliches hinterfragt, „bekannte“ Sachverhalte werden entdeckt und erforscht.

- Entdeckungen an Zahlenfolgen: Fibonacci-Zahlen, Pascal'sches Dreieck
- Primzahlen: Warum gibt es unendlich viele davon?
- Graphen und Netzwerke: das „Haus vom Nikolaus“ und ernsthafte verwandte Probleme
- Der Eulersche Polyedersatz
- Rechnen mit Resten, zum Beispiel: Wie findet man schnell heraus, an welchem Wochentag jemand geboren wurde?
- Wägeprobleme: Wie trennt man mit möglichst wenigen Wägungen falsche Münzen von echten?
- Geometrie: der Winkelbegriff, einfache Eigenschaften von Dreiecken

Die Inhalte wurden mit Übungsaufgaben, Rätseln und Knobeleyen so vermittelt, dass der Spaß an der Mathematik nie zu kurz kam, die praktische Anwendung und der wiederkehrende Bezug zu Alltagsproblemen und ihren Lösungen machten die Kurse besonders faszinierend.

In jedem Schuljahr fanden zwei Mathekurse statt, also 07/08, 08/09, 09/10 insgesamt sechs Mathekurse mit jeweils ca. 15 Kindern (insgesamt also ca. 90 Kinder). Die Kurse wurden im Schuljahr 07/08 von Professor Triesch und Professor Schäfer angeboten, in den folgenden Schuljahren hat Professor Triesch den Kurs alleine fortgeführt.

Die Kinder kamen von verschiedenen Grundschulen aus der StädteRegion und wurden durch Vertreterinnen der Lehreraus- und -fortbildung ausgewählt. Das Interesse war enorm, es gab daher immer mehr Bewerberinnen und Bewerber als Plätze.

Trotzdem stehen aktuell keine Kinder mehr auf der Warteliste, weil dieses Kursangebot sich nur an Kinder der Klassen 3 und 4 richtet und ein Großteil der Kinder im Folgejahr schon auf einer weiterführenden Schule ist. Ein interessantes Ergebnis: In den letzten Jahren ist der Anteil an Mädchen und Kindern mit Migrationshintergrund erfreulich gestiegen.

## Kunstförderung in Kooperation mit dem Ludwig Forum

### Inhaltliche Schwerpunkte im Schuljahr 2007/2008

Hier standen didaktische Konzepte im Vordergrund, die eine Einführung in bildnerische Themen und Verfahren zum Inhalt hatten. Dazu zählten zum Beispiel:

- plastisches Gestalten – Materialien und Verfahren (Ton, Papier/Pappe, Draht, Gips, Wegwerfmaterial, Naturmaterial);
- Spuren auf dem Weg zum Ziel (plastisches Gestalten mit den Materialien: Gips, Sand, Papierpulp, Holz u.a.);
- Einführung in malerische Techniken (Dispersionsfarbe, Temperafarbe, Acrylfarbe), verschiedene inhaltliche Schwerpunkte wie Selbstporträt, Farbstudien, Malen nach Musik, Farbfeldmalerei.

Die Inhalte dieser Konzepte wurden stets durch die Betrachtung und Erarbeitung von künstlerischen Verfahren und Kunstwerken ergänzt. Ziel: Die Kinder lernten in diesem Zeitraum eine Fülle von verschiedenen Materialien und Techniken kennen und dies in Anbindung an das Werk eines Künstlers.

In der Don Bosco Grundschule in Eschweiler gab es in diesem Schuljahr das Thema „Zirkus“. Hier wurden die Kinder durch theaterpädagogische Elemente an das Thema herangeführt. Im Anschluss betrachteten sie Werke berühmter Künstler,

die sich mit dem Thema Zirkus auseinandergesetzt haben (Degas, Picasso, Heckel u.a.). Im Forum wurde der „Ballarina Clown“ von Jonathan Borofsky betrachtet. Die bildnerische Arbeit war die Erstellung eines Bühnenbildes mit plastischem Material wie Holz, Gips, Tusche, Materialcollagen.

### Zusammenarbeit mit Künstlern

In diesem Schuljahr wurden die Künstler Antonio Nunez und Emil Sorge besucht. Beide Künstler zeigten den Kindern ihr Atelier, stellten ihre eigene Arbeitsweise vor und arbeiteten mit den Schülern praktisch bildnerisch. Im Forum arbeiteten die Kinder mit dem Künstler Edwin Zwakman und gestalteten mit ihm einen original großen Bagger aus Holz.

### Inhaltliche Schwerpunkte im Schuljahr 2008/2009

#### „Gießtechniken“

(Fingerabdruckrelief, Ausdrucksgesichter, Schokoladenplastik, Textilplastik)  
Auseinandersetzung mit den Künstlern George Segal, Claes Oldenburg und Duane Hanson sowie der Ausstellung „Das Haus“ von van Lieshout.

#### „Atelier für Kinder“

Verschiedene Materialien und verschiedene Techniken werden wie in einem eigenen künstlerischen Atelier ausprobiert und erlernt. Klassische Moderne wie auch zeitgenössische Kunst (zum Beispiel Graffiti und Skulpturen) werden im Original betrachtet.

**„Kunst bewegt – uns“**

Diese Kursreihe schlägt einen weiten Bogen von der Höhlenmalerei über die Herstellung von Farben bis hin zur Informellen Kunst und zum Action Painting – Kunstrichtungen, die Arbeitsbewegungen der Künstler sichtbar werden lassen. Darüber hinaus tanzpädagogische und bildnerische Arbeit mit Kindern, Betrachtung von Jackson Pollock und K.O. Götz u.a.

**„Reise durch die Welt der Kunst“**

Die Kinder unternehmen eine Reise durch die Kunst vom Impressionismus über die Klassische Moderne bis heute. Dabei stehen die Malerei und das Ausprobieren verschiedenster malerischer Techniken und Materialien im Mittelpunkt, Collage-Techniken und plastische Verfahren kommen nicht zu kurz.

**„Kinderrechte“**

Im 2. Halbjahr dieses Schuljahres stand die Erarbeitung des Themas „Kinderrechte“ im Mittelpunkt aller teilnehmenden Schulen und Kurse.

Unter dem Motto „Du hast Recht – Kinder haben Rechte“ beteiligten sich alle Kinder in unterschiedlichsten Techniken und künstlerischen Verfahren an der gleichnamigen Kinder-Ausstellung im Ludwig Forum.

Das Thema „Kinderrechte“ fand seine Umsetzung hauptsächlich in folgenden Bereichen:

- Selbstporträt (Recht auf Identität)
- Ich in meiner Schule (Recht auf Bildung)

- Weltkugeln (Recht auf Gestaltung einer kindgerechten Welt)
- Recht auf Spiel und künstlerische Betätigung

**Inhaltliche Schwerpunkte****im Schuljahr 2009/2010 (1. Halbjahr)**

Vom 6. September bis 25. Oktober präsentierte das Ludwig Forum die Ausstellung „Du hast Recht – Kinder haben Rechte“. Die beteiligten Kinder im Aachener Modell besuchten nicht nur ihre eigene Ausstellung und führten Familien und Tagungsteilnehmer durch diese, sondern setzten sich auch mit dem Werk der Dokumentarphotografin Alice Smeets auseinander, die die Kinderausstellung eindrucksvoll mit ihren aktuellen Kinderfotos aus Haiti bereicherte.

Im 1. Halbjahr des Schuljahres 2009/2010 wurde auch erstmals der Kinder-Förderpreis KUNST durch die Bürgerstiftung ausgeschrieben. Unter dem Motto „vertraut – fremd – vertraut“ haben über 100 Kinder an diesem malerischen Wettbewerb teilgenommen.

Die Bewertung des Wettbewerbs gilt auch als Fazit für die gesamte künstlerische Förderung im Aachener Modell: Kinder, die die Kunstkurse des Aachener Modells besuchen, lernen auf spielerische Weise und angeleitet durch hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen des Ludwig Forums Künstler, Kunstrichtungen, das Museum als Institution und seine Ausstellungen kennen. Sie verlieren somit die Schwellenangst vor dem Museum und vor moderner, zeitgenössischer Kunst.

Die Kinder lernen anders als im alltäglichen Kunstunterricht in ihren Schulen außergewöhnliche Techniken und die unterschiedlichsten Materialien kennen. Sie probieren aus, sie experimentieren und werden durch eine aufbauende Kursstruktur in ihren eigenen Fähigkeit erkannt und nach Möglichkeiten gefördert. Dies wurde besonders im Wettbewerb zum 1. Kinder-Förderpreis KUNST deutlich, der insgesamt eine Fülle von überdurchschnittlichen Kinderarbeiten zu einem sehr anspruchsvollen Thema aufwies. Ausgezeichnet wurden fünf Arbeiten, die besonders durch ihre eigenständige Herangehensweise an das Thema auffielen und die bereits eine eigene künstlerische Handschrift aufwiesen.

#### **Inhaltliche Schwerpunkte im Schuljahr 2009 /2010 (2. Halbjahr)**

„Stop Trick!“ / Video / Film / „Zirkus“  
Ein Kurzfilm zum Schulthema „Zirkus“ wird hergestellt. Dazu gehören: Verfassen des Storyboards, Erstellen der Zirkusfiguren aus Recyclingmaterial, Arrangieren der Zirkussituation, Fotografieren, Vertonen und die Präsentation des Films beim Schulfest.

#### **„Stillleben“ (Aufbaukurs)**

Zeichnerische Verfahren mit Bleistift und Kohle, malerische und plastische Auseinandersetzung mit Kunstwerken von Emil Schumacher, Konrad Klapheck und Andreas Schulze u.a. sowie Arrangement eigener Stillleben mit mitgebrachten Gegenständen.

#### **„Experimentelles Drucken und Collage“ (Wörtersalat in der Kunst)**

Kombination von Druck- und Collagetechniken. Inspiration durch Werke von Robert Rauschenberg, Andy Warhol und Dan Perjovschi u.a.

#### **„Geheime Botschaften“**

Schriftbotschaften als Geheimschriften, Botschaften aus Naturmaterialien und nonverbale Botschaften werden ausprobiert und gestaltet. Dieses Thema wurde angeboten in Zusammenhang mit der aktuellen Ausstellung im Ludwig Forum „Ludwig's Grafik“.

#### **„Der Mensch in der Kunst“**

Ziel war die intensive Auseinandersetzung mit der menschlichen Gestalt und sich selber.

Druckverfahren, plastisches Gestalten und zeichnerische Verfahren, Anregungen in der Kunst: Chuck Close, Franz Gertsch, Keith Haring und Andy Warhol.

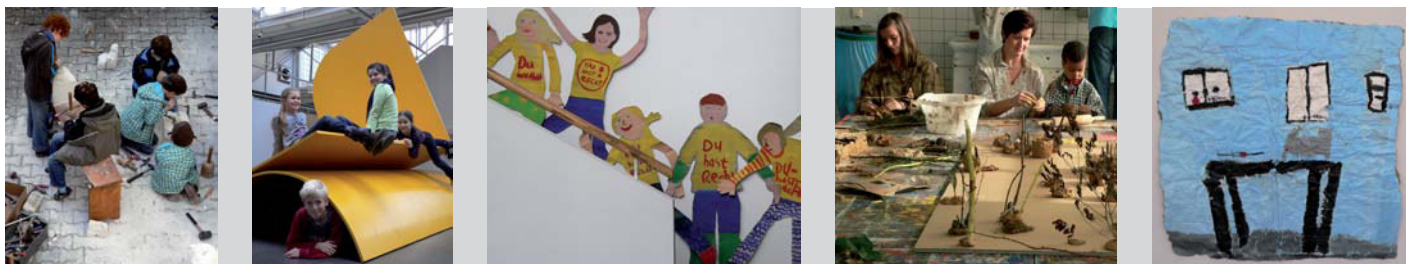
#### **„Pop Art und die Kunst mit Alltäglichem“**

Die Mittel der Pop Art werden erforscht und selber angewandt.

Comic / Mangazeichnungen, Konturzeichnungen, Collagen und CombinePaintings

#### **Zahlen und Fakten**

Im Projektzeitraum haben von 18 Schulen 15 mit dem Ludwig Forum kooperiert. Neun Dozentinnen waren in den Kunstkursen mit jeweils eigenen künstlerisch-didaktischen Ansätzen tätig. Von 2007 bis 2010 fanden rund 70 Grund- und Aufbaukurse statt, die Teilnehmerzahl in den Kursen betrug im Durchschnitt zehn bis zwölf Kinder.



*Kunstförderung im Ludwig Forum:  
Die Kinder werden zu freiem künstlerischen  
Schaffen angeleitet.*

*Neue Techniken, mannigfaltige Materialien:  
Mit Freude und künstlerischer Vielfalt erarbeiten  
die Kinder Werke mit eigener Handschrift.*

### **Kurskurse „Create It“**

Seit dem Schuljahr 2007/2008 wird am Ludwig Forum eine besondere Kunstförderung für Kinder von weiterführenden Schulen der Jahrgangsstufe 5–7 angeboten, die bereits in der Grundschule Kunstkurse im Aachener Modell mitgemacht haben. Diese Kurse mit dem Titel „Create It“ werden ebenfalls von der Bürgerstiftung unterstützt. „Create It“ fand in folgenden Teilabschnitten statt:

- **Schuljahr 2007/2008:**  
Teil I: Einblicke – Ausblicke – Durchblicke  
Teil II: Neue Blickwinkel
- **Schuljahr 2008/2009:**  
Teil III: Kunst bewegt – uns  
(Kunstperformance)  
Teil IV: It's me  
(Selbstbildnisse à la Pop)
- **Schuljahr 2009/2010:**  
Teil V: Ganz eigen!  
Teil VI: Art Factory

### **Wissenschaftliche Begleitung**

Die Kunstförderung im Rahmen des Aachener Modells wurde im Zeitraum 2007–2009 durch Professor Dr. Wolfgang Domma, Katholische Fachhochschule Aachen, wissenschaftlich begleitet.

Inhalt und Zielsetzung waren:

- fachliche Reflektion der Kunstangebote (Inhalte);
- Analyse der methodisch-didaktischen Fragestellungen zur Durchführung der Kunstförderung in den Kooperations-schulen;
- Reflexion der relevanten Beziehungsaspekte in den pädagogischen Prozessen;
- Entwicklung von Auswahlkriterien in Bezug auf besondere Begabungen im künstlerischen Bereich.

*Irmgard Gercke, bis 2009 Leiterin der  
Pädagogischen Abteilung im Ludwig Forum  
E-mail: irmgard.gercke@freenet.de*





Präsentation der „Golden Gate Bridge“ auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Juni 2010.

Bei der Abschlussveranstaltung in der Sparkasse Aachen wurde die Qualität der schuleigenen Fördermodule sichtbar.



Miteinander der Generationen: Auch Besuche im Seniorenheim sind Teil des Aachener Modells.

Der Austausch erfordert und fördert Sozialkompetenz, die Teil der Begabungsvielfalt ist.



Die Kombination von inner- und außerschulischer Förderung zeichnet das Aachener Modell aus.

Urkunden und Auszeichnungen wie der 1. Kinder-Förderpreis KUNST, verliehen von der Bürgerstiftung, honorieren das Engagement der Kinder.

## VI. Fortbildungen

Gerade im Bereich der Begabungsforschung haben sich unter dem Eindruck der neueren Forschungsergebnisse im neurologischen wie im lerntheoretischen Feld viele neue Erkenntnisse ergeben und machen die Notwendigkeit von Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer dringlich.

Mit Unterstützung der Bürgerstiftung für die Region war es daher regelmäßig möglich, qualifizierte wie auch bekannte Forscher/innen und Lehrer/innen zu diesem Thema einzuladen. Auch hierdurch ist die spürbare Weiterentwicklung von Lernen und Unterricht in den Modellschulen sowie die Entwicklung vielfältiger Module beeinflusst worden.

So konnten viele bekannte Vertreter neuen Lehrens und Lernens in Aachen gehört werden und überdies Kolleginnen und Kollegen regelmäßig an Symposien und Kongressen teilnehmen.

### Referenten von 2003 bis 2010

- **Prof. Rost**, Universität Marburg
- **Dipl. Psycholog. Joachim Raack**, Hochbegabungszentrum Brühl
- **Andreas Müller**, Institut Beatenberg, Schweiz
- **Prof. Albert Ziegler**, Universität Ulm
- **Norman und Kathy Green** mit ihrem Ansatz kooperativen Lernens
- **Albert Kaput**, Centrum voor creatives leren, Niederlande

### Kongresse

#### Kongresse des ÖZBF in Salzburg, Österreichisches Zentrum für Begabungsförderung

- **2004:** Suchen – Finden – Fördern  
Die Talente von heute sind die Forscher/innen von morgen
- **2006:** Versteckt – Verkannt – Verborgene  
Erkennen und Fördern hochbegabter Underachiever
- **2008:** Begabt – Begabend – Verausgabt  
Begabte(n)förderung im Lichte vielfältiger Herausforderungen

#### Bildungskongresse des ICBF in Münster, Internationales Zentrum für Begabungsforschung in Kooperation mit der Karg-Stiftung und dem Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung NRW

- **2006:** Individuelle Förderung:  
Begabungen entfalten – Persönlichkeiten entwickeln
- **2009:** Individuelle Förderung multipler Begabungen
- **2010:** Lernen in heterogenen Gruppen

#### Beltz-Forum in Bad Wörishofen

- **2006:** Lernen lernen

### Ganzjährige Fortbildungen

**2009/2010:** Fortbildungsveranstaltung zur Begabungsförderung mit dem Kölner Universitätsprofessor Karl Kluge



## VII. Aachener Modell – ein Ausblick

### Wie geht es weiter mit der Begabungsförderung in der StädteRegion?

Der bisherige Erfolg des Aachener Modells hat für die Zukunft eine naheliegende Konsequenz: Die Grundausrichtung bleibt – das Modell zieht inhaltlich und räumlich weiter Kreise. Möglichst viele Grundschulen sollen in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage der im Aachener Modell aufgebauten Kompetenzen und Erfahrungen ein eigenes Konzept zur Begabtenförderung zu erstellen. Für die besonders begabten Kinder in der Region soll zudem ein breit gefächertes zusätzliches Lernangebot im außerschulischen Raum bereitgestellt werden.

Alle beteiligten Schulen haben sich dafür ausgesprochen, sich weiterhin als Netzwerk zu verstehen, als solches zu agieren und die Begabtenförderung an ihren Schulen im regelmäßigen Austausch weiterzuentwickeln. Dieses Netzwerk wird durch Moderatorinnen des Schulamtes begleitet und durch die Bürgerstiftung für die Region Aachen unterstützt.

### Die dritte Projektphase

Neben der Fortsetzung des bestehenden Netzwerkes erfolgt in den nächsten drei Jahren auch eine Ausweitung: Im Schuljahr 2010/11 kommen zu den 18 bisherigen „Aachener-Modell-Schulen 2007“ weitere zehn „Aachener-Modell-Schulen 2010“ hinzu, aus Aachen die KGS Birkstraße, die GGS Laurensberg und die KGS Am Römerhof, aus Alsdorf die GGS Ofdon, aus Eschweiler die KGS Eschweiler-Bergrath, die KGS Eschweiler-Dürwiß und die KGS Eschweiler-Kinzweiler, aus

Herzogenrath die KGS Regenbogenschule, aus Stolberg die GGS Zweifall und aus Würselen die KGS Weiden-Vorweiden.

Drei Moderatorinnen, allesamt Schulleiterinnen aus der ersten Stunde des Aachener Modells, übernehmen federführend die entsprechenden Fortbildungen und Begleitungen. Die bewährte Unterstützung der Bürgerstiftung sowie des Schulamtes und der Bezirksregierung ist auch hier gesichert. Nach dreijähriger Projektteilnahme können auch diese Schulen eine entsprechende Zertifizierung erhalten.

Zusätzlich zu den bisherigen von der RWTH ausgerichteten Kursen in Chemie, Informatik und Mathematik und den ebenso beliebten Angeboten des Ludwig Forums wird auch die Fachhochschule Aachen ab dem Schuljahr 2010/11 ein Angebot für Grundschulkindern mit dem Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften bereitstellen.

Zur Ausweitung der außerschulischen Angebote im naturwissenschaftlichen, aber auch im sprachlichen und im musischen Bereich ist die Bürgerstiftung kontinuierlich mit potenziellen neuen Kooperationspartnern im Gespräch.

So wird sichtbar, dass es mit dem Aachener Modell weitergeht – mit altem und neuem Schwung. Getragen durch das große Engagement der Schulen sowie eine breit aufgestelltes Unterstützungsangebot.

*Christoph Esser, Schulrat  
Schulamt für die StädteRegion Aachen*

## VIII. Ansprechpartner/-innen

### Projektkoordinatorinnen

- **Anita Groß**  
Grundschule Am Höfling  
anita.gross@mail.aachen.de
- **Ursula Norbistrath**  
Don-Bosco-Schule, katholische Grundschule  
don-bosco-schule@a1-mail.com
- **Monika Wallbrecht**  
Grundschule Pannesheide  
gspannesheide@schule.herzogenrath.de

### Schulamt

- **Christoph Esser**  
Schulrat für die StädteRegion Aachen  
christoph.esser@staedteregion-aachen.de

### Bürgerstiftung für die Region Aachen

- **Barbara Bieberle**  
(Vorstandssekretariat)  
barbara.bieberle@sparkasse-aachen.de
- **Tanja Wansel**  
(Werbung und Öffentlichkeitsarbeit)  
tanja.wansel@sparkasse-aachen.de

Weitere Ansprechpartner/-innen finden Sie auf der Internetseite des Aachener Modells [www.aachener-modell.de](http://www.aachener-modell.de)

## Impressum

**Herausgeber:**

Schulamt für die  
StädteRegion Aachen

Bürgerstiftung für die Region Aachen –  
Kultur, Kunst und Wissenschaft

**Redaktion:**

Ursula Norbistrath · Monika Wallbrecht  
Anita Groß (Projektkoordinatorinnen)

Tanja Wansel,  
Sparkasse Aachen

**Gestaltung:**

Katja Schreiner,  
Atelier für Gestaltung

**Fotos:**

Projektschulen · RWTH Aachen  
Andreas Schmitter · Karoline Schröder  
Sparkasse Aachen

**Druck:**

Vereinte Druckwerke GmbH,  
Aachen

Aachen, im September 2010

